This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

12. m. 5d

Ein

deutsch-preußisches Vocabularium

aus dem

Anfange des fünfzehnten Jahrhunderts.

Nach einer

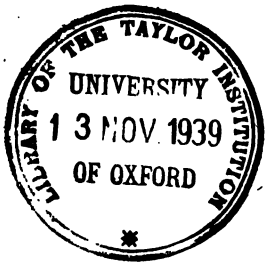
Elbinger Handschrift mit Erläuterungen

herausgegeben

von

G. H. F. Nesselmann.

Königsberg.
Th. Theile's Buchhandlung (Ferd. Beyer).
1868.


LIBRARY OF THE TAYLOR INSTITUTION
UNIVERSITY
13 NOV 1939
OF OXFORD

Dem raſtloſen und gründlichen Sprachvergleicher

Herrn

Auguſt Friedrich Pott in Halle

widmet

dieſe Handvoll neuen Stoffes zu weiterer nutzbarer Verarbeitung

hochachtungsvoll

der Herausgeber.

In meiner im Jahre 1845 erschienenen Schrift „Die Sprache der alten Preußen ꝛc. Berlin. G. Reimer" hatte ich alle damals bekannten Ueberreste der preußischen Sprache, bestehend in drei Bearbeitungen des Lutherschen Katechismus und in einem Verzeichniß von hundert Vocabeln in der handschriftlichen Chronik des Tolkemiter Mönchs Simon Grunau zusammengestellt und grammatisch und lexikalisch bearbeitet. Aber nicht gar lange nachher, im Februar 1848, erschien im fünften Bande der Neuen Preußischen Provinzialblätter S. 241—249 eine Abhandlung des Stadtrath Ferdinand Neumann in Elbing „Ueber den Ortsnamen Damerau und die damit verwandten," in deren Schlußpassus der Verfasser einige bis dahin unbekannte preußische Wörter anführt, mit dem Zusatze: „den Beweis für ihre Aechtheit muß ich für jetzt noch schuldig bleiben und mich auf die Bemerkung beschränken, daß sie einer leider nur kleinen alten Vocabelsammlung entnommen sind, welche ich in Verbindung mit einigen andern schriftlichen Ueberresten aus älterer Zeit in Kurzem zu veröffentlichen gedenke." Begreiflicherweise erweckte diese Mittheilung in hohem Grade das Interesse der Sprach- und Alterthumsforscher, welche nun mit Spannung der Veröffentlichung dieses unvermutheten Schatzes entgegensahen; aber Neumann zögerte; zahlreiche Anfragen und Aufforderungen, mündlich und schriftlich, privatim und öffentlich ergingen an ihn, um ihn zu der Erfüllung seines Versprechens zu vermögen, aber ohne Erfolg;

zwanzig Jahre sind nunmehr verstrichen, ohne daß die sehnlichst erwartete Veröffentlichung des kostbaren Documents erfolgt wäre; einige wenige sehr vereinzelte Mittheilungen daraus, die theils Neumann selbst, theils Gymnasialdirector Dr. M. Töppen in Hohenstein in den Prov.-Blättern und in der Altpreußischen Monatsschrift gegeben haben, waren bisher Alles, was uns von dem Inhalt des Vocabulars bekannt wurde. Endlich hat Neumann, der vielen ihn belästigenden Anfragen müde, gegen Ende Aprils d. J. sich entschlossen, des unbequemen Besitzthums sich zu entledigen und die betreffende Handschrift der Elbinger Stadt-Bibliothek zu schenken, und so die Benutzung derselben dem dafür sich interessirenden Publikum zu ermöglichen, mit der Beschränkung, daß die Handschrift nie aus Elbing nach auswärts verschickt werden dürfe. Durch den dortigen Bibliothekar, Prof. Dr. Reusch, bekam ich ohne Verzug Nachricht von dem Schritte Neumanns,[1]) da ich aber durch dringende Geschäfte behindert war, augenblicklich auf mehrere Tage nach Elbing zu fahren, so ersuchte ich meinen Freund, Dr. R. Dorr, Lehrer an der dortigen Realschule, eine vorläufige Abschrift des Vocabulars für mich zu nehmen; einige Wochen später nahm ich selbst eine zweite Abschrift. Beide Abschriften wurden dann zunächst von uns beiden, späterhin noch wiederholentlich mit Hinzuziehung eines sehr geübten Handschriftenlesers, des Gymnasiallehrers Dr. E. Volckmann, mit einander und mit dem Original verglichen, so daß ich jetzt eines vollkommen gesicherten Textes gewiß sein kann, den ich nunmehr nach gewissenhafter Durcharbeitung zu veröffentlichen mich beeile.

Die Handschrift, in der Stadt-Bibliothek mit Q. 84. signirt, rührt allem Anschein nach aus dem Anfange des 15. Jahrhunderts her; sie umfaßt einen Quartband in mittlerem Format von 93 Blättern starken Papiers in einem mit Leder überzogenen Holzeinbande, und ist in deutlicher Mönchsschrift durchweg von derselben Hand und im Ganzen sorgfältig geschrieben, jedoch nicht ganz frei von Schreibfehlern; man vergleiche unten

---

[1]) Ich darf nicht verschweigen, daß ich noch vor der wirklichen Uebergabe des Manuscripts an die Stadt-Bibliothek durch Dir. Dr Töppen und die Redaction der Altpr. Monatsschrift von Neumanns Absicht in Kenntniß gesetzt und dadurch veranlaßt worden war, mich sofort an Prof. Reusch mit der Bitte um schleunige Benachrichtigung zu wenden.

in der alphabetischen Erklärung die Artikel drimbis und silkasdrunber, lituckekers, malunastab, swerlapis, wolistian u. a.; auch mag wohl die Unerklärlichkeit einiger deutschen Bedeutungen wenigstens zum Theil in Schreibfehlern ihren Grund haben. Die Pagination von 1 bis 185 (die letzte Seite ist unbeschrieben) rührt von Neumanns Hand her. Als Abschreiber nennt sich am Schlusse Peter Holczwesscher (Holzwäscher) aus Marienburg. Den Inhalt bilden zunächst drei Rechtsurkunden, welche ihrer Veröffentlichung durch Anderer Hände entgegensehen, weshalb ich sie hier nicht weiter erörtere. Die dritte derselben schließt ab mit dem Ende der dritten Zeile auf Seite 168. Der Rest dieser Seite ist leer gelassen, und nun beginnt oben auf Seite 169 das Vocabular ohne jede erklärende Andeutung und ohne Ueberschrift und läuft bis auf die Mitte der zweiten Spalte der Seite 185 fort. Jede Seite zeigt nämlich vier Verticalcolumnen, von denen je zwei eine zusammengehörende Spalte bilden, indem von den vier Columnen die erste und dritte die deutschen, die zweite und vierte die jenen entsprechenden preußischen Vocabeln enthält. Jede Columne ist durch eine dicht an den Wortanfängen herablaufende gerade Linie vorne scharf abgegrenzt und enthält 23 bis 25 Vocabeln; nur hat die erste Spalte S. 169 nur 22, die zweite Spalte S. 185 nur 11 Vocabeln nebst einer zweizeiligen Unterschrift. Die Anordnung des Vocabulars ist sachlich eingerichtet, und jedes erste Wort einer neuen Begriffsgruppe ist durch einen in rother Farbe ausgeschmückten größeren Anfangsbuchstaben ausgezeichnet; in dem unten folgenden Abdrucke ist dafür fette Schrift gewählt worden; solcher Gruppen sind 32 vorhanden. Behufs leichteren Nachschlagens und Citirens habe ich die Seitenzahlen (nebst Bezeichnung der Spalte mit a und b) des Originals zwischen der deutschen und preußischen Columne bei jedem ersten Worte der Originalspalte, und außerdem vor der deutschen Columne die fortlaufende Nummer der Vocabeln hinzugefügt. Die Zahl der Nummern schließt mit 802 ab, die Zahl der wirklich vorhandenen Vocabeln ist aber etwas geringer, weil mehrere Wiederholungen vorkommen, indem theils dasselbe preußische Wort zwei verschiedenen deutschen Bedeutungen entspricht (z. B. dangus, Himmel und Gaumen), theils dasselbe Wort in derselben Bedeutung verschiedenen Begriffsgruppen eingereiht ist (z. B. menso, Fleisch, unter den Theilen des

Körpers und unter Kochkunst); man vergleiche die Artikel gertis, kamenis, kento, kersle, lasto, miskilis, pamatis, sagis, scrundos, weders, ferner crays und craysi, kugis und cugis, pette und pettis, slaune und slaunis in der alphabetischen Erklärung. Sämmtliche Artikel sind Substantiva, mit Ausnahme der Nummern 459—468, welche Farbenadjectiva enthalten.

Durch die sachliche Anordnung wurde das Aufsuchen und Errathen der Bedeutungen in zweifelhaften Fällen sehr erleichtert; es hatte nämlich die Bearbeitung des Vocabulars auch ihre germanistische Schwierigkeit, da die überdieß stark preußisch-provinzialistisch gefärbte deutsche Sprache des 14. und 15. Jahrhunderts mir keineswegs geläufig ist; indeß habe ich nach dieser Seite hin ersprießliche Unterstützung gefunden, indem, wo die mir zugänglichen alt- und mitteldeutschen Wörterbücher mich im Stiche ließen, anfangs mein College, Prof. O. Schade hieselbst, im weiteren Verlauf der Arbeit mit freundlichster Bereitwilligkeit mein früherer College, Prof. J. Zacher in Halle, mir vielfach Aufschluß angedeihen ließen, so daß schließlich nur verhältnißmäßig sehr wenige Artikel ihrer vollständigen und sichern Deutung noch entgegensehen.

Eine andere Quelle einiger zweifelhaft gebliebenen Partieen lag in der Beschaffenheit der Handschrift; dieselbe ist zwar, wie ich schon bemerkte, im Ganzen sauber, correct und leserlich geschrieben, aber sie hat einige constante Eigenthümlichkeiten, welche das Lesen unbekannter Vocabeln außerordentlich erschweren und unsicher machen. So ist z. B. c und t in der Mitte der Wörter zuweilen gar nicht zu unterscheiden (zuweilen dagegen sehr deutlich), während sie am Anfange der Wörter einander gar nicht ähnlich sehen. Ebenso ist es oft, wo nicht die Etymologie, vornehmlich das Littauische, aushilft, nicht auch nur mit einiger Gewißheit zu erkennen, ob man n oder u, ob man m, in, ni, ui, ob man nn, nu, un, mi, im, ob man mn, mu, um, imi, inn, nin u. s. w. vor sich habe; zuweilen allerdings, aber bei weitem nicht überall, ist das i durch einen feinen von dem Grundstriche nach oben hin gehenden Strich oder Haken bezeichnet; wo aber diese Marke fehlt, da tritt Unsicherheit ein. Ich habe dabei nie nach Willkühr verfahren, sondern habe bei jedem Worte, dessen Lesung mir zweifelhaft geblieben, dieses ausdrücklich bemerkt oder wenigstens durch ein Fragezeichen angedeutet. Zuweilen macht auch das w Schwierigkeiten,

indem es in drei verschiedenen Formen erscheint, als w, lv, lb (s. z. B. den Artikel gelbineis).

Was weiter das Formale der Schrift anlangt, so muß ich noch auf einige vorkommende Abbreviaturen und Compendien aufmerksam machen. 1) Ein feiner von links nach rechts gehender gekrümmter, in freiem Zuge über die ganze Sylbe sich hinziehender Strich deutet an, daß hinter dem Vocal der Sylbe ein Nasal einzuschalten sei; ich habe im Drucke dieses Zeichen durch ⌒ ausgedrückt. — 2) Ein sehr verschiedenartig gestalteter, meistens einem großen Apostroph ähnlicher, bald frei stehender, bald an den Buchstaben sich anlehnender oder von diesem ausgehender Zug ersetzt die Sylbe er; das Zeichen steht bald höher, bald tiefer; letztere Stellung hat es namentlich hinter dem s, wo es in der Mitte des s beginnt und mit seinem nach unten linkshin auslaufenden Zuge den Fuß des s durchschneidet; ausnahmsweise folgt das Zeichen zuweilen dem Buchstaben, vor dem er zu sprechen ist, z. B. in № 5. Morgenstn', Morgenstern, dagegen in № 6. Sebengest'ne; im Drucke ist das Zeichen gleichmäßig durch den Apostroph wiedergegeben. — 3) Die Endung is, in den allermeisten Fällen zwar deutlich ausgeschrieben, ist öfters durch eine Anzahl von einander abweichender, im Drucke nicht wiederzugebender Züge vertreten, die, da ihre Bedeutung durch die Vergleichung mit bekannten Wörtern unzweifelhaft ist, ich überall in die Sylbe is aufgelöst habe.

Und nun noch eine interessante sachliche Bemerkung. Eine genaue Vergleichung des vorliegenden Vocabulars mit der Sprache des etwa 150 Jahre jüngeren Katechismus von 1561 ergiebt das augenscheinliche Resultat, daß in beiden Quellen uns zwei von einander abweichende Dialecte der preußischen Sprache vorliegen; und zwar haben wir in dem aus Marienburg datirten Vocabular den Dialect von Pomesanien, dagegen in dem vom Pfarrer Abel Will in Pobethen verfaßten Katechismus den Dialect von Samland vor uns; auch zeigt die Vergleichung, daß der samländische Dialect, obgleich die Quelle, aus der wir ihn allein kennen, soviel späteren Ursprungs ist, doch noch wesentlich reiner und unverfälschter sich darstellt, als der pomesanische Dialect in einer anderthalb Jahrhunderte älteren Urkunde. Das aus Tolkemit herrührende Wörterverzeichniß von Simon Grunau steht zwischen beiden Dialecten in der Mitte

jedoch mit stärkerer Hinneigung zu der Sprache des Katechismus. Wenn wir hier von Einzelheiten, z. B. von verschiedenen Ausdrücken für dieselbe Sache absehen, so sind es hauptsächlich folgende durchgehende Abweichungen, welche beide Dialecte von einander trennen.

1) An Stelle der im Katechismus so häufig erscheinenden Endung a als Nom. Sing. Fem. giebt das Vocabular consequent — o; so im Voc. menso, Fleisch, crauyo, Blut, im Kat. mensa, krawia; im Voc. genno, Weib, lasto, Bett, ranco, Hand, tanto, Land, zu denen zwar im Kat. die entsprechenden Nominative fehlen, von denen wir aber die auf einen Nom. — a hinweisenden Accusative gennan, lastan, rankan, tautan haben; vgl. noch Voc. mergo, Jungfrau, wetro, Wind, mit Grunau merga, wydra. Außerdem aber bietet das Voc. eine große Zahl von Substantiven auf o, der Katechismus eine große Zahl solcher auf a, die sich gegenseitig nicht entsprechen. In der Stammsylbe ist die Vertauschung von a und o in beiden Dialecten seltener; wir finden im Kat. tâws, Vater, brâti, Bruder, gallan (acc.), Tod, sâlin (acc.), Kraut, dagegen im Voc. towis, brote, golis, soalis (das öfter vorkommende oa ein, wie es scheint, unreiner Laut).

2) Das Vocabular giebt die masculinare Nominativendung is in mehreren Stämmen, die im Kat. auf as oder auf das meist nur aus as (selten aus is) verkürzte s ausgehen; z. B. im Voc. deywis, Gott, towis, Vater, russis, Roß, im Kat. deiwas, tawas, russas, ferner im Voc. curwis, Ochse, stalis, Tisch, winis, Wein, maldenikis, Kind, denen im Kat. die a-Stämme im Accusativ kurwan, stallan, wynan, malnykan entsprechen; desgleichen suckis, Fisch, im Kat. suckans, acc. pl. eines a-Stammes; dem wilnis, Rock, im Voc. entspricht bei Grunau wilna, dem Vocab. snaigis, Schnee, bei Gr. sneko als a-Stamm, littauisch snëgas. Außerdem entsprechen viele Nomina auf is im Vocabular, deren Aequivalente sich im Kat. nicht nachweisen lassen, littauischen Wörtern auf as, wie die unten folgende alphabetische Erklärung ausweisen wird.

3) In meiner Bearbeitung des Katechismus (Sprache der Preußen, S. 54—58) habe ich nachgewiesen, daß die Sprache des Katechismus, also Samlands, in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts die Neigung hatte, alle obliquen Casusendungen durch die Accusativendung zu ersetzen, sobald die syntactische Verbindung den Casus des Nomens außer Zweifel

stellt, daß dagegen nur an einer einzigen Stelle, und da augenscheinlich durch ein Versehen des Uebersetzers, der Nominativ durch die Accusativendung vertreten wird. Anders steht es mit der Sprache des Vocabulars, wo wir, 150 Jahre früher, diese Sprachverderbung bereits vielfach auf den Nominativ ausgedehnt finden. Denn wir können doch vernünftiger Weise nur voraussetzen, daß ein Vocabular uns die einzelnen Wörter im Nominativ vorführt; die Grammatik der Sprache liegt uns aber im Katechismus völlig gesichert vor, und wir ersehen daraus mit Evidenz, daß kein preußisches Nomen im Nominativ auf n ausgeht, dagegen ist n allgemein und ausschließlich die Endung des Accus. Singularis; wir sind daher berechtigt, auch die zahlreichen auf n auslautenden Wörter des Vocabulars als ursprüngliche Accusativformen aufzufassen, die in Folge der erwähnten krankhaften Neigung der Sprache die außer Gebrauch gekommenen Nominativformen vertreten, wenn wir auch nur an zwei Beispielen die im Katechismus noch erhaltenen Nominativendungen nachzuweisen im Stande sind, nämlich switai, Welt, und unds, Wasser, für welche das Vocabular swetan und wundan giebt. Auch Grunau kennt noch nicht die Nominative auf n, denn in den drei bei ihm scheinbar vorkommenden Beispielen der Art, deyen (andere Lesеart deyn), Tag, mangoson, Hurenkind, und warmun, roth, gehört das n zum Stamme, während die Nominativendung abgeworfen ist; vgl. im Kat. dein—an (acc.), soun—s, urmin—an (acc.). Wir ersehen aus dieser Erscheinung, daß die mißbräuchliche Verwendung der Accusativendung zur Bezeichnung anderer Casus in dem pomesanischen Dialect viel früher und in viel ausgedehnterer Weise um sich gegriffen hat, als in dem reineren samländischen Dialecte.

4) Endlich eine freilich nur in wenigen Beispielen vorkommende Abweichung zwischen beiden Dialecten besteht in der Transposition eines Vocals mit der folgenden Liquida; jedoch ist hiebei das Vocabular in sich selbst nicht consequent. So erscheint im Kat. galwa (gallù, galwas), bei Grunau galbo, Kopf, im Voc. glawo, dagegen in der Zusammensetzung pergalwis; im Kat. kariausnan, acc., Streit (littauisch kárias, Krieg), ebenso im Voc. karyago, Kriegsfahrt, caria-woytis, Heerschau, daneben aber kragis, Heer; litt. pirsztas. Finger, im Kat. prei-pirstans, acc. pl., Ringe, im Voc. pirsten, Finger, dagegen nage-pristis, Fußfinger, Zeh; zwar nicht

aus dem Kat., wohl aber aus Urkunden und Ortsnamen kennen wir garbs, Berg, das Voc. dagegen giebt grabis. Vielleicht würden sich noch mehr solcher Transpositionen nachweisen lassen, wenn uns mehr Vocabeln vorlägen, die in beiden Quellen zugleich vorhanden sind.

Somit biete ich nun dem linguistischen Publikum in den folgenden Blättern eine thatsächliche und sehr wesentliche Erweiterung unserer bisherigen Kenntniß der preußischen Sprache dar. Ich gebe zunächst den nach bestem Wissen und Gewissen diplomatisch treuen Abdruck des Vocabulars, wie es in dem Elbinger Codex uns vorliegt, indem nur die Zahlen und die Fragezeichen Zusätze von meiner Hand sind. Sodann lasse ich die nöthige Erklärung des vorhandenen Stoffes folgen, und zwar nach alphabetischer Folge der preußischen Vocabeln mit Nachweis der Stellenzahlen, welche sie im Vocabular einnehmen, jedoch habe ich in diesem alphabetischen Verzeichnisse die Compendien in ihre entsprechenden Werthe aufgelöst. Meine ursprüngliche Absicht, in dieses Verzeichniß Alles aufzunehmen, was wir von der preußischen Sprache bis jetzt besitzen, so namentlich die Vocabeln des Katechismus und des Grunauschen Verzeichnisses, habe ich aufgegeben, seit ich in Erfahrung gebracht, daß uns in nicht gar langer Frist eine neue Bereicherung auf diesem Gebiete aus den fleißigen und geschickten Händen des Director Dr. M. Töppen bevorsteht. Endlich gebe ich zum Besten germanistischer Forschungen ein ebenfalls alphabetisch geordnetes Register der im Vocabular stehenden deutschen Wörter; ich bemerke nur noch, daß beide alphabetische Verzeichnisse nach Lauten, nicht nach Schriftzeichen geordnet sind, z. B. c unter k oder an der Stelle des z, deutsches v unter f u. s. w.

Und so wünsche und hoffe ich denn, den bis dahin vergraben gewesenen Schatz nicht nur gehoben, sondern auch nach möglichst vielen Seiten hin nutzbar gemacht zu haben.

Das Vocabular.

	Got	[169 a] Deywis	30	Tal	Pandanbis
	Engel	Rapa		Grabe	Rawys
	Hemel	Dangus		Steyn	Stabis
	Gestirne	Lauxnos		**Vûer**	Panno
5	Morgenstn	Deynayno		Kole	Anglis
	Sebengest'ne	Paycoran	35	Vuncke	Soanxti
	Sunne	Saule		Brant	Knaistis
	Monde	Menig		Assche	Pelanne
	Wulken	Wupyan		Stopassche	Plieynis
10	Helle	Pyculs		Rouch	Dumis
	Tufel	Cawx	40	Brodim	Pore
	Jor	Mettan		Hiczcze	Gorme
	Somer	Dagis		Vuerstant	Goro
	Herbist	Assanis		Glut	Sari
15	Witter	Semo		Flamme	Lopis
	Woche	Sawayte	45	**Luft**	Wins
	Sontag	Nadele		Nebel	[170 a] Kupsins
	Montag	Ponadele		Reyn	Aglo
	Dinstag	Wissaseydis		Mercline	Melcowe
20	Mittewoche	Possissawaite		Reynen	Suge
	Donirstag	Ketwirtire	50	Donner	Percunis
	Fritag	Pentinx		Dunreyn	Grumins
	Sonnobent	[169 b] Sabatico		Bliczce	Mealde
	Erde	Same		Wint	Wetro
25	Leym	Laydis		Hayl	Keytaro
	Sant	Sixdo	55	Sne	Snaygis
	Let	Layso		Is	Ladis
	Berg	Grabis		Vrost	Passalis
	Grunt	Dambo		Ryf	Grosis

	Wasser	Wundan
60	See	Assaran
	Tych	Wurs
	Vlys	Ape
	Reynflis	Salus
	Borne	Apus
65	Hab	Mary
	Mer	Luriay
	Mensch	Smonenawîs
	Houpt	Glawo
	Hoer [170 b]	Scebelis
70	Czophor	Kexti
	Swarte	Stordo
	Hirnschedel	Kerpetis
	Gehirne	Strigeno
	Marg	Mulgeno
75	Hirnuel	Pleynis
	Scheitel	Arglobis
	Stirne	Batto
	Genicke	Pergalwis
	Nacke	Passoles
80	Ouge	Agins
	Sehe	Weydulis
	Wimpro	Wubri
	Ore	Ausins
	Orsmalcz	Dinskins
85	Naze	Nozy
	Naseloch	Noseproly
	Nasezule	Gremsde
	Rocz	Snoxtis
	Munt	Austo
90	Obirlippe	Ponasse
	Lippe	Warsus
	Czan	Dantis
	Czanfleysch [171 a]	Dantimax
	Czunge	Insuwis
95	Gume	Dangus
	Kele	Tosy
	Gurgel	Gurcle
	Wange	Laygnan
	Kinne	Scalus
100	Irstebart	Wanso
	Bart	Bordus
	Hals	Winsus
	Halsoder	Stroio
	Schulder	Pette
105	Achsel	Caymoys
	Schuld'blat	Pettis
	Rucke	Rikisnan
	Ruckeoder	Pettegislo
	Arm	Irmo
110	Elboge	Alkunis
	Mus	Peles
	Und'arm	Woltis
	Vůst	Kuntis
	Dume	Instixs
115	Vinger	Pirsten
	Knobel [171 b]	Krumstus
	Nagel	Nagutis
	Brust	Kraclan
	Citczcze	Spenis
120	Seyte	Granwus (?)
	Ribbe	Grabwe
	Buch	Weders
	Nabel	Nabis
	Hercze	Seyr
125	Leber	Lagno
	Lunge	Plauti

	Milcze	Blusne		Blo	Melne
	Nyre	Inxcze		Bůle	Gunsix
	Darm	Grobis		Hawe	Kirtis
130	Wanst	Drastus		Stych [172 b]	Boadis
	Manchuelt	Tusawortes	165	Slag	Brokis
	Mage	Weders		Wurf	Metis
	Smer	Instran (?)		Val	Kruwis
	Bloze	Dumsle		Tot	Golis
135	Galle	Dolu		**Vater**	Towis
	Lenden	Straunay	170	Muter	Mothe
	Arsbeſ	Pomnan		Altvat'	Thetis
	Huffe	Culczi		Altmut'	Ane
	Dŷ	Slaunis		Brud'	Brote
140	Kny [172 a]	Klupstis		Swester	Swestro
	Schene	Aulis	175	Brud'kint	Sunaybis
	Wade	Yttroy		Vetter	Thewis
	Enkel	Kulnis		Ôme	Awis
	Gelenke	Kimchel (?)		Mume	Moazo
145	Vues	Nage		Stiffater	Patowelis
	Vůssale	Pamatis	180	Stifmut'	Pomatre
	Verse	Pentis		Stifson	Passons
	Vůsbret	Plasmeno		Stiftacht'	Poducre
	Czee	Nagepristis		Geuatter	Komaters
150	Czeballe	Spertlan		Sweir	Tistics
	Rump	Nowis	185	Wirt	Ludis
	Lebin	Giwato		Wirtyne	Ludini
	Sele	Dusi		Man [173 a]	Smoy
	Vleysch	Menso		Wip	Genno
155	Beyn	Caulan		Kint	Maldenikis
	Hewt	Kento	190	Son	Wayklis
	Snuppe	Welgen		Knecht	Gelbineis (?)
	Calde	Ennoys		Jucvrowe	Mergo
	Wunde	Eyswo		**Hůs**	Buttan
160	Blut	Crauyo		Kleet	Clenan

195	Swelle	Pocorto
	Stend'	Sulis
	Stuccze	Stacle
	Want	Seydis
	Winkel	Limkis
200	Balke	Sando
	Sparre	Sparis
	Gebel	Pellekis
	Wēterhan	Gertis
	Dach	Stogis
205	Suller	Riclis
	Bret	Lubbo
	Bōne	Talus
	Kamer	Kamerto
	Bette	Lasto
210	Thōre	Warto
	Grosthor	Dauris
	Phorte [173 b]	Lapiwarto
	Fenster	Lanxto
	Rochloch	Accodis
215	Fenst'leit	Perstlanstan
	Stūl	Clumpis
	Barkenstul	Creslan
	Bank	Sosto
	Tychs	Stalis
220	Stobe	Stubo
	Ouen	Stabni
	Vuermūer	Kamenis
	Hert	Pelanno
	Brantrute	Proglis
225	Ase	Passupres
	Stal	Staldis
	Krippe	Rindo
	Rofe	Aboros
	Sewstal	Seweynis
230	Troc	Pracartis
	Schewne	Calene
	Banse	Coaris
	Tenne	Plonis
	Bark	Ilinis
235	Schewer	Steege
	Ackerma [174 a]	Artoys
	Ack'r	Samȳe
	Stucke	Gasto
	Morgen	Moargis
240	Vorch	Redo
	Reen	Asy
	Bete	Lyso
	Pflug	Plugis
	Sech	Wagnis
245	Schar	Pedan
	Schene	Miskilis
	Strichbret	Glenptene
	Stercz	Laipto
	Reutel	Preartue
250	Pflugbom	Wadule
	Rincke	Graudis
	Orschyt	Walis
	Selen	Pleske
	Deysel	Teausis (?)
255	Egde	Aketes
	Somen	Semen
	Wint'korn	Seamis
	Rocke	Rugis
	Weyse	Gaydis
260	Som'weyse [174 b]	Dagagaydis
	Gerste	Moasis
	Hawer	Wyse

	Bonen	Babo
	Erweis	Keckers
265	Mon	Moke
	Herse	Prassan
	Venchel	Kamato
	Hanf	Knapios
	Senf	Garkity
270	Wicken	Wickis
	Linsen	Lituckekers
	Raten	Tunclis
	Trespe	Pure
	Stuppel	Strambo
275	Halm	Craysi
	Er	Wolti
	Grane	Ackons
	Korn	Syrne
	Sprew	Pelwo
280	Oberker	Auklextes
	Estrich	Perwios
	Wesen	Wayos
	Gras [175 a]	Schokis
	Gromot	Attolis
285	Ror	Drogis
	Schilf	Blensky
	Bruch	Pelky
	Mosebruch	Panean
	Hew	Crays
290	Klee	Wobilis
	Nessel	Noatis
	Klette	Clattoy
	Krewtecht	Soalis
	Wayn	Abasus
295	Rat	Kelan
	Volge	Scritayle
	Nabe	Nabis
	Achze	Assis
	Schene	Miskils
300	Arme	Slaune
	Langwyt	Arwarbs
	Rungestoc	Kalpus
	Runge	Keleranco
	Tuncbret	Grawyne
305	Witte	Greauste
	Vlechte	Torbis
	Slete [175 b]	Slayo
	Rytslete	Wessis
	Sletekuffe	Slayan
310	Sletebeyn	Stibinis
	Çunitcze	Staydy
	Commot	Paddis
	Leitseyl	Aclocordo
	Seyl	Wirbe
315	Geysel	Brusgis
	Möle	Malunis
	Quirne	Girnoywis
	Quirnestab	Mandiwelis
	Moelsteyn	Malunastab
320	Flutrinne	Auwirpis
	Moelrat	Maluakela
	Molspille	Spaustan
	Getrip	Nawetto
	Bicke	Sturdis
325	Molekaste	Tarbio
	Vmmelouf	Surturs
	Tham	Suppis
	Weer	Takes
	Becker	Peccore
330	Bachus	Vinnode (?)

	Bacofen [176 a]	Vinupîs (?)
	Ouenschuffel	Pectis (?)
	Kerwisch	Klexto
	Schörstange	Passortis
335	Meel	Meltan
	Clyen	Clines
	Teyg	Singslo
	Teigtrok	Gnode
	Brot	Geytye
340	Gropbrot	Sompisnus (?)
	Kuche	Lugis
	Pletcze	Plinxne
	Stroczel	(S)troskeilis
	Wecke	Solthe
345	Vlade	Kalso
	Zeeb	Baytan
	Garbret'	Aubirgo (?)
	Kuchin	Kukore
	Erintop	Nagotis
350	Erdentop	Swixtis
	Bosetop	Podalis
	Tegel	Pantweko
	Sybetop	Siduko
	Sturtcze	Abstocle
355	Kessel [176 b]	Catils
	Messîgkessel	Warene
	Becken	Medinice
	Kelle	Birgakarkis
	Leffel	Lapinis
360	Creugel	Lanctis
	Vuerschene	Trumpstis
	Brotspis	Pagaptis
	Spis	Aysmis
	Schussel	Mynsowe
365	Mulde	Galdo
	Stulpschussel	Wogonis
	Hoke	Ansis
	Kethe	Ratinsis
	Hackemess'	Kalopeilis
370	Vuerysen	Panustaclan
	Vuersteyn	Nagis
	Czunder	Pintys
	Wetsteyn	Glosto
	Vleysch	Menso
375	Sitevleysch	Claywio
	Spek	Saltan
	Juche	Juse (?)
	Smalcz	Taukis
	Vnslit [177 a]	Sloyo
380	Smer	Mynsis
	Wurst	Laitian
	Kretzem	Karczemo
	Bier	Piwis
	Malcz	Piwamaltan
385	Treber	Piwemtis
	Heuen	Dragios
	Gest	Spoayno
	Schenkbir	Scinkis
	Wynber	Woragowus
390	Wyn	Winis
	Honig	Meddo
	Mete	Alu
	Bote	Drawine
	Stande	Standis
395	Deckel	Abstotten
	Wolger	Noploz
	Tonne	Kanowe
	Czappe	Winis

	Spunt	Dulsis
400	Krug	Kragis
	Glas	Sticlo
	Becher	Kiosi
	Refe	Dongo
	Herre [177 b]	Rikis
405	Konig	Konagis
	Ritter	Waldwico
	Leman	Laukinikis
	Vrier	Tallokinikis
	Gebuer	Kumetis
410	Heer	Kragis
	Reise	Karyago
	Leger	Listis
	Schifreise	Artwes
	Lantwer	Prio
415	Geschrey	Wackis
	Herschaw	Cariawoytis
	Baunir	Cinyangus
	Wofen	Sarwis
	Bronigen	Brunyos
420	Helm	Salmis
	Schilt	Staytan
	Sper	Kelian
	Sperschaft	Kellaxde
	Swert	Kalabian
425	Schede	Sarxtes
	Knoff	Kugis
	Gehilez	Digno
	Stechmess' [178 a]	Stukamec-czeris
	Ros	Russis
430	Hengest	Sirgis
	Keynhegest	Swerlapis
	Pflugpfert	Sweykis
	Kobele	Kaywe
	Volle	Arwaykis
435	Jugekobel	Rapeno
	Ezel	Asilis
	Mul	Weloblundis
	Vole	Maldian
	Czeldepfert	Wilenikis
440	**Seteler**	Balgninix
	Satel	Balgnan
	Vorbuge	Pagrimis
	Afterreife	Pastagis
	Polstir	Papinipis
445	Satilbom	Bugo
	Stictedd'	Largas'aytan
	Stegerefe	Lingo
	Filcz	Tubo
	Bintrime	Tarkne
450	Czom	Brisgelan
	Halfter	Auclo
	Gebys [178 b]	Slango
	Czogel	Nolingo (?)
	Weber	Tuckoris
455	Gewant	Milan
	Laken	Pastowis (?)
	Varbe	Woapis
	Ele	Woaltis
	Wyes	Gaylis
460	Swarcz	Kirsnan
	Grow	Sywan
	Blow	Gelimban
	Rot	Wormyan
	Gel	Gelatynan
465	Brun	Cucan

	Gemenget	Maysotan
	Gestreift	Roaban
	Grune	Saligan
	Schere	Scrundus
470	Nolde	Ayculo
	Czwirn	Schutuan
	Fadem	Awilkis
	Schroter	Scrutele
	Hůt	Kelmis
475	Mantel	Pelkis
	Kurse [179 a]	Lactye
	Roc	Wilnis
	Pelcz	Kisses
	Hemde	Nurtue
480	Bruch	Broakay
	Hosen	Lagno
	Sacken	Peadey
	Slower	Drimbis
	Sydenslewir	Silkasdrůb'
485	Gurtel	Saninsle
	Rincke	Sagis
	Bůtel	Kuliks
	Vederbette	Plauxdine
	Pfůl	Pobalso
490	Kussen	Balsinis
	Lylach	Ploaste
	Bette	Lasto
	Decke	Loase
	Wepe	Pasto
495	Badelach	Kekulis
	Schuwert	Schuwikis
	Hewt	Kento
	Leder	Nognan
	Stefel	Pusne

500	Schuch	Kurpe
	Hosenled' [179 b]	Kymis
	Rime	Paccaris
	Schaft	Aulinis
	Vorvůs	Galwo
505	Sole	Pamatis
	Querder	Ansalgis
	Drot	Schumeno (?)
	Noet	Widus
	Leiste	Turpelis
510	Ale	Ylo
	Gerwer	Mynix
	Lo	Dumpbis (?)
	Smyt	Wutris
	Smede	Autre
515	Esse	Kamenis
	Blosebalk	Moasis
	Anebůs	Preitalis
	Hamer	Cugis
	Smedestoc	Curpis
520	Czange	Raples
	Stol	Playnis
	Ysen	Gelso
	Golt	Ausis
	Silber	Siraplis
525	Kupper	Wargien
	Messing [180 a]	Cassoye
	Bley	Alwis
	Czeen	Starstis
	Sindir	Auwerus
530	Slifstein	Tackelis
	Czymerbýl	Wedigo
	Barte	Romescue
	Axe	Bile

	Sulaxe	Kersle
535	Nebiger	Granstis
	Durchslag	Dalptan
	Slos	Somukis
	Nayl	Cramptis
	Veder	Sbeclis
540	Kethe	Ratinsis
	Haspe	Aloade
	Vesser	Panto
	Hufysen	Lattaco
	Hufnagil	Sagis
545	Notstal	Lisytyos
	Senze	Doalgis
	Sychel	Piuclan
	Spate	Lopto
	Howe	Kersle
550	**Beder**	Stubonikis
	Loser [180 b]	Crauyawirps
	Loskop	Ragusto
	Queste	Twaxtan
	Louge	Sirmes
555	Bat	Specte
	Emer	Wumbaris
	Kam	Coysnis
	Schere	Scrundos
	Burste	Coestue
560	**Vysch**	Suckis
	Hecht	Liede
	Bresme	Locutis
	Lachs	Lalasso
	Czandis	Starkis
565	Oel	Angurgis
	Quappe	Wilnis (?)
	Stoer	Esketres

	Smerle	Smerlingis
	Welz	Kalis
570	Czerte	Scabre
	Slye	Linis
	Persk	Assegis
	Ploccze	Brunse
	Bore	Palasallis
575	Hering	Sylecke
	Carpe [181 a]	Sarote
	Bleye	Blingis
	Grundel	Grundalis
	Stint	Malkis
580	Mut'losen	Blingo
	Halpvischz	Dubelis
	Tobel	Stroysles
	Rape	Rapis
	Krebis	Rakis
585	Dursch	Sweikis
	Walt	Median
	Pusch	Gudde
	Dameraw	Wangus
	Heyde	Sylo
590	Eche	Ausonis
	Echele	Gile
	Buche	Bucus
	Buchecker	Buccareisis
	Haynbuche	Stoberwis
595	Leynbom	Stuckis
	Tanne	Addle
	Kynbom	Pense
	Harcz	Sackis
	Jwenbom	Jnwis
600	Birke	Berse
	Linde [181 b]	Lipe

	Erle	Abskande
	Wide	Witwan
	Horwyde	Glossis
605	Struchwyde	Apewitwo
	Espe	Abse
	Hasele	Laxde
	Eynholz	Kadegis
	Dorn	Kaules
610	Ebirbôm	Karige
	Spilbôm	Wosigrabis
	Vulbôm	Smorde
	Hartrogeld	Sidis
	Wirsenholcz	Kerberse
615	Appelbom	Wobalne
	Appel	Woble
	Birnbom	Crausy
	Birne	Crausios
	Pflume	Sliwaytos
620	Kirsen	Wisnaytos
	Krichen	Krichaytos
	Pors	Wissene
	Kellershals	Stanulonx
	Wiltaisse	Paustre
625	Vlmo [182 a]	Wimino
	Rustere	Skerptus
	Esche	Woasis
	Bom	Garian
	Wurczele	Sagnis
630	Ast	Wipis
	Rone	Saxsto
	Bole	Grandico
	Stok	Kalmus
	Klocz	Trupis
635	Stecke (?)	Queke
	Stange	Kartano
	Struch	Kirno
	Somirlatte	Dagoangis
	Rute	Riste
640	Schyt	Luckis
	Spon	Stolwo
	Splitt'	Spelanxtis
	Rinde	Saxtis
	Bast	Lunkan
645	Maser	Winis (?)
	Mispel	Emelno
	Tyer	Alue (?)
	Wesant	Tauris
	Ewer	Wissambs'
650	Elint [182 b]	Braydis
	Hircz	Ragingis
	Hinde	Glumbe
	Ree	Sirwis
	Wiltpfert	Paustocaica
650	Ber	Clokis
	Czidelber	Caltestisklokis
	Wulf	Wilkis
	Vochz	Lape
	Hase	Sasins
660	Eichhorn	Weware
	Hermel	Gaylux
	Wesele	Mosuco
	Mart	Caune
	Tufelskint	Naricie
665	Wildekatcze	Paustocatto
	Luchs	Luysis
	Otter	Odro
	Bewer	Bebrus
	Hamster	Dutkis (?)

670	Dachz		Wobsdus
	Varre		Lonix
	Ochze		Curwis
	Kŭ	[183 a]	Klente
	Kalb		Werstian
675	Bok		Wosux
	Czege		Wosee
	Czickel		Wolistian
	Schoff		Camstian
	Ster		Awins
680	Schepcz		Stabs
	Lam		Eristian
	Swin		Swintian
	Beer		Tuylis
	Burg		Nomaytis
685	Suwe		Skewre
	Ferkel		Prastian
	Milch		Dadan
	Kese		Suris
	Puttir		Auctan
690	Suwermilch		Ructandadan
	Lap		Raugus
	Mulken		Sutristio
	Matte		Sulo
	Kobilmilch		Aawinan
695	Suszemilch		Poadamynan
	Jeger		Medies
	Hasengarn	[183 b]	Sasintinklo
	Hayn		Korto
	Jayt		Mediouc
700	Wynt		Curtis
	Leethunt		Slidenikis
	Vorlouf		Scalenix
	Hunt		Sunis
	Wacker		Wuysis
705	Horn		Ragis
	Vogel		Pepelis
	Konigelyn		Prestors
	Grif		Aukis
	Are		Arelie
710	Wye		Pele
	Falk		Valx
	Rotilwye		Pelemaygis
	Habich		Gertoanax
	Sperwer		Sperglawanag
715	Kranch		Gerwe
	Storch		Gandams (?)
	Swane		Gulbis
	Reger		Geeyse
	Gans		Sansy
720	Ente		Antis
	Rabe	[184 a]	Warnis
	Kro		Warne
	Holckro		Bucawarne
	Tale		Kote
725	Alester		Sarke
	Ruche		Colwarnis
	Nachtegal		Salowis
	Drosele		Tresde
	Amsele		Seese
730	Czimar		Picle
	Kukug		Geguse
	Star		Doacke
	Lirche		Werwirsis
	Stegclicz		Singuris
735	Cziske		Czilix
	Vincke		Swibe
	Goldamer		Sixdre

	Meyze	Sineco
	Sperling	Spurglis
740	Swalme	Smicuto
	Ertswal°	Krixtieno
	Specht	Genix
	Grunespecht	Melato
	Swarczspecht	Kracto
745	Kleinespecht [184 b]	Aytegenis
	Nusbickel	Sarpis
	Wedehoppe	Prapolis
	Wedewal	Scaltmeno
	Snerker	Droanse
750	Grasemucke	Soakis
	Kriwittze	Peempe
	Brochvogel	Semeno
	Sneppe	Geasnis
	Groseneppe	Slanke
755	Warkringel	Warnaycopo
	Wasserhůn	Witwago
	Wasserrabe	Geauris
	Tůcher	Kerko
	Kleinetůch'	Gegalis
760	Mewe	Stamite
	Tewbe	Poalis
	Ringeltůbe	Kentaris
	Hane	Gertis
	Henne	Gerto
765	Kůchel	Gertistian
	Beerhun	Medenixtaur-wis
	Birghun	Tatarwis
	Rephun	Laucagerto
	Haselhun [185 a]	Bruneto
770	Wachtel	Penpalo
	Bacstelcze	Kylo
	Ysenbart	Apisorx
	Pfouwe	Powis
	Slange	Angis
775	Notir	Anxdris (?)
	Eudexe	Estureyto
	Werre	Poaris
	Blintsleche	Glosano
	Crothe	Gabawo
780	Vrosch	Trupeyle
	Webil	Gramboale
	Flige	Muso
	Mucke	Tussis
	Hůtflige	Pistwis
785	Regenworm	Slayx
	Made	Girmis
	Bene	Bitte
	Hůmele	Camus
	Wespe	Wobse
790	Horlitcze	Sirsilis
	Omese	Saugis
	Werld [185 b]	Swetan
	Lant	Tauto
	Kristenheit	Kristionisto (?)
795	Heidenschaft	Pagonbe
	Stat	Mestan
	Dorf	Caymis
	Anger	Sparyus
	Weyk	Pintis
800	Styg	Lonki
	Weyde	Posty
	Czůn	Sardis

Explicit per manus petri Holcz wesscher de mai'enburg.

Alphabetisch geordnete Erklärung.

Abkürzungen:

N. Pr. P.-Bl. = Neue Preußische Provinzial-Blätter.
A. M. S. = Altpreußische Monatsschrift.
Kat. = Preußische Uebersetzung des Katechismus.
Gr. = Simon Grunau's preußische Chronik. (Die betreffende Stelle ist abgedruckt in der Vorrede zu des Bearbeiters „Sprache der alten Preußen".)
ahd. = althochdeutsch.
mhd. = mittelhochdeutsch.
md. = mitteldeutsch.

Abasus (294), wayn, Wagen, bei Gr. abbas; vgl. russ. obòz, Bagage, obòznïi, Wagenmeister, Schirrmeister,

Aboros (228), rofe, Raufe im Viehstall.

Abse (606), Espe, lett. apša.

Abskande (602), Erle.

Abstocle (354), Stürze, Deckel auf dem Kochtopf.

Abstotten (395), Deckel (auf einem Faß), s. das vorige; eines von beiden dürfte wohl verschrieben sein.

Addle (596), Tanne, poln. jodła, litt. égle, dass., lett. egle, Fichte.

Agins (80), Auge, im Kat. ackis, litt. akìs, lett. azs.

Aglo (47), reyn, Regen.

Ayculo (470), Nadel, russ. poln. igla (mhd. nâlde, nolde), bei Gr. angle.

Aysmis (363), Spieß; litt. ẽszmas, jẽszmas, lett. eešms, Bratspieß; das Vocab. unterscheidet aber aysmis, Spieß, und pagaptis, Bratspieß.

Ayte-genis (745), der kleine Specht; genis = genix, s. d.; ayte unbekannt.

Aketes (255), die Eggen, litt. akẽtės, akėczos, ekėczos.

Aclo-cordo (313), Leitseil, Fahrleine.

Accodis (214), Rauchloch; vgl. poln. odchod, das Weggehen, wychod, Ausgang, uchód, Flucht, von d. W. chod, gehen.

Ackons (277), Granne, Aehrenhachel, litt. akũtas, lett. akkots.

Alkunis (110), Ellenbogen, litt. alkúnė, lett. elkons.

Alne, s. Alue.

Aloade (541), Haspe.

Alu (392), Meth; im litt. ist alùs das selbstgebraute Hausbier, lett. allus, Bier.

Alue (oder Alne) (647), Thier.

Alwis (527), Blei, poln. ołow, slov. olowo, böhm. wolowo, dass., aber litt. àlwas, lett. alwa, russ. òlowo, Zinn.

Anax s. gertoanax.

Anbirgo s. aubirgo.

Ane (172), altmuter d. i. Greiſin, Großmutter, Eltermutter; vgl. litt. anýta, Schwiegermutter, deutſch Ahn, Großvater.

Angis (774), Schlange, litt. angìs; ſ. auch dago-angis.

Anglis (34), Kohle, litt. anglìs, lett. ohgle.

Angurgis (565), Aal, litt. ungurýs, poln. węgorz.

Anxdris (oder Auxdris) (775), Natter, vgl. angis, und lett. ohdse.

Ansalgis (506), querder, das harte Hackleder an den Schuhen, ahd. quërdar.

Ansis (367), hoke, Haken; in der Zuſammenſtellung mit Kette, ratinsis, iſt wohl an den Haken und die Kette zu denken, welche den über dem Feuer hängenden Keſſel tragen; litt. iſt ąsà, alt ansa, lett. ohsa, Handhabe, Henkel an einem Gefäß.

Antis (720), Ente, litt.ántis.

Ape (62), vlys, Fluß, litt. ùpė, lett. uppe; vgl. Sanskr. ap, Waſſer.

Ape-witwo (605), Strauchweide, Uferweide, aus ape und witwan.

Api-sorx (772), Eiſenbart, Eisvogel, alcedo ispida. (Zacher).

Apus (64), borne, Quelle, Brunnen; vgl. ape.

Arelie (709), are, Aar, Adler, litt. erėlis, lett. ehrglis, ruſſ. orèl, poln. orzeł.

Arglobis (76), Scheitel; ſteckt etwa glawo, Kopf, darin? oder ſlov. wr'ch, Scheitel?

Artoys (236), Ackersmann, litt. artójis, Pflüger, Landmann, von ariù, árti, lett. art, pflügen.

Artue ſ. pre-artue.

Artwes (413), Schiffreiſe, Kriegsfahrt zur See, vielleicht zu litt. iriù, ìrti, rudern, ìrtis, auf einem Ruderſchiff fahren, lett. aireht, rudern, airis, Ruder.

Arwarbs (301), langwyt, Langwide, Langbaum, durch den das Hintergeſtell des Wagens mit dem Vordergeſtell verbunden wird.

Arwaykis (434), volle, Füllen, junges Pferd; vgl. maldian.

Asy (241), reen, Rain, litt. eže, lett. escha, Rain zwiſchen zwei Feldern, Furche zwiſchen zwei Beeten.

Asilis (436), Eſel, litt. ásilas, lett. ehselis, ruſſ. osèl, poln. osiel, osiol.

Assanis (14), Herbſt, ruſſ. òsen', poln. jesień.

Assaran (60), See, Landſee, litt. ėžeras, lett. esars, esers, ruſſ. òzero, poln. jezioro.

Assegis (572), persk, Bars, ein Fiſch, litt. eszerýs, lett. aššers.

Assis (298), Achſe am Wagen, litt. aszìs, lett. aſs, ruſſ.-poln. oś.

Aswinan (694), Pferdemilch (kobilmilch), vgl. litt. aszwa, Zuchtſtute, 'zem. aszwinis, Pferd; über kobil vgl. kaywe.

Attolis (284), Grummet, litt. atólas, lett. atals, atsals.

Aubirgo (oder Anbirgo) (347), garbreter, Koch, Garkoch.

Aukis (708), grif, der Vogel Greif.

Auklextes (280), Oberkehricht, die beim Worfeln des Getreides von oben weggefegten Spreutheile (oberker, ahd. uberchara. Schade).

Auclo (451), Halfter.

Auxdris ſ. Anxdris.

Auctan (689), Butter, bei Gr. aucte.

Aulinis (503), Stiefelſchaft, litt. aùlas; vgl. das folg.

Aulis (141), schene, Schienbein.

Ausins (83), Ohr, im Kat. ausins, acc. pl., litt. ausìs, lett. auśs.

Ausis (523), Gold, im Kat. ausin, acc., litt. áuksas.

Ausonis (590), Eiche, litt. áužůlas, lett. ohsols.

Austo (89), Mund, im Kat. austin, acc., Maul; vgl. ruſſ. ustà, Mund, lett. ohsta, Mündung eines Fluſſes, Sanskr. óschtha, Lippe.

Autre (514), Schmiede; vgl. wutris.

Auwerus (529), Metallſchlacke, sindir, ahd. sintar, sindar, sindir.

Auwirpis, (320), Flutrinne, Mühlenfließ; vgl. wirpis.

Awilkis (472), Faden, wohl zu litt. welkù, wilkti, ziehen, wélkė, Strick.

Awins (679), ster, Widder, Schaafbock, ahd. stëro, mhd. stër; litt. áwinas, lett. (obſol.) awens, jetzt auns, ruſſ. owèn.

Awis (177), oeme, Oheim, Mutterbruder, litt. awýnas. (ahd. ôheim, mhd. ôheim, ôhem, md. ôem.)

Babo (263), Bohne, ſlav. bob, litt. pupà, lett. puppa.

Baytan (346), zeeb, wahrſcheinlich Bretzel, ein Kuchengebäck in Geſtalt von an einander hängenden Kettenringen; vgl. ruſſ. cjep', Kette.

Balgnan (441), Sattel, litt. bàlnas.

Balgninix (440), seteler, Sattler, litt. balnininkas.

Balsinis (490), kussen, Kiſſen; vgl. po-balso.

Batto (77), Stirne.

Bebrus (668), bewer, Biber, litt. bébrus, lett. bebris.

Berse (600), Birke, litt. bérżas, lett. behrse; vgl. ker-berse.

Bile (533), axe, Axt, Beil, bei Gr. byla, litt. býlė.

Birga-karkis (358), Kelle, großer tiefbauchiger Löffel; vgl. lapinis.

Bitte (787), Biene, litt. bitė, lett. bitte.

Blensky (286), Schilf.

Blingis (577), Blei, ein Fiſch.

Blingo (580), Mutterloſe, Moderließken, Spierling, ein Fiſch, cyprinus aphya.

Blusne (127), Milz, litt. blużnė.

Boadis (164), Stich, Stichwunde; litt. badaù, badýti, lett. baddiht, ſtechen; im Kat. reflex. em-badd-usisi, er ſticht.

Bordus (101), Bart, litt. barzdà, lett. bahrda, bahrsda, ruſſ. borodà, poln. broda, ſlov. brada.

Braydis (650), elint, Elenthier, Elch, litt. brėdis, lett. breedis.

Brisgelan (450), Zaum, litt. brìzgelas.

Broakay (480), Bruch d. i. ein Kleidungsſtück, welches vom Gürtel abwärts gehend die Hüften und oberen Theile der Schenkel bedeckte, während die Hoſen (lagno)

die unteren Beine bis hinauf an die Schenkel, zuweilen auch die Füße bedeckten (Zacher); zur Etym. vgl. ruſſ. brjucho, poln. brzuch, Bauch, alſo etwa Bauchkleid.

Brokis (165), Schlag, Hieb, litt. (bei Szyrwid) braukis.

Brote (173), Bruder, im Kat. brâti, ſlav. brat; litt. brolis (lett. brahlis) iſt aus dem Diminutiv brotélis verſtümmelt.

Bruneto (769), Haſelhuhn.

Brunyos (419), bronigen, Bruſtharniſch, ahd. brunjô, mhd. brunige, brünje (Schade); lett. bruńńas, Rüſtung, Waffen, Harniſch, ſlov. brŭnija, Panzer.

Brunse (573), ploccze, Pleße, ein Fiſch, litt. brùnszis, brùiszė.

Brusgis (315), Geißel, Peitſche; vgl. litt. brúzgas, Stumpf von abgehauenem Geſträuch, bruzgýnas, Geſträuch, Geſtrüpp.

Bugo (445), Sattelbaum, das hölzerne Sattelgeſtell.

Buca-warne (723), Holzkrähe, wörtlich Buchenkrähe; aus bucus und warne. (Die Schreibung holckro in dem Sinne von holczkro hat in der Handſchrift keine Analogie).

Bucca-reises (593), buchecker, Buchnuß, aus bucus und reisis.

Bucus (592), Buche, litt. búka, ruſſ. poln. buk.

Buttan (193), Haus, im Kat. buttan, acc., bei Gr. botte, litt. bùtas.

Dadan (687 vgl. 690), Milch; Sanskr. dadhi, geronnene Milch.

Daga-gaydis (260), Sommerweizen, aus dagis und gaydis.

Dagis (13), Sommer; vgl. litt. dagà, dágas, Erntezeit, von degù, dègti, lett. degt, brennen.

Dago-angis, (638), Sommerlatte, einjähriger Schößling (wörtlich Sommerſchlange), aus dagis und angis.

Dalptan (536), Durchſchlag, ein Schmiede-Inſtrument, mit dem man Löcher durch Eiſenplatten ſchlägt; ruſſ. dolbit', poln. dłubać, aushöhlen, ausſtochern.

Dambo (29), Grund, niedrig gelegene Gegend zwiſchen Hügeln; vgl. pandanbis.

Dangus (3. 95), Himmel, Gaumen; im Kat. dangon, dangan, dengan, acc.; litt. dangùs in beiden Bedeutungen.

Danti-max (93), Zahnfleiſch, ſ. dantis und max.

Dantis, (92), Zahn, litt. dantìs.

Dauris (211), großes Thor; litt. dùrys, lett. durris, durwis, Hausthüre.

Deina, Tag, im Kat. deinan, acc., bei Gr. deyen (deyn), litt. dẽnà, lett. deena, fehlt zwar im Vocab., aber davon wahrſcheinlich

Deynayno (5), Morgenſtern (Tagmacher, Tagverkünder), ruſſ. dennica von demſ. Stamme.

Deywis (1), Gott, im Kat. deiwas, deiws, bei Gr. dewus, litt. dẽwas, lett. deews.

Digno (427), gehilcz, Gefäß, Heft des Degens, mhd. gehilze.

Dimipbis ſ. dumpbis.

Dinskins (84), Ohrenſchmalz.

Doacke (732), Staar, der Vogel.

Doalgis (546), Senſe, litt. dàlgis.

Dolu (135), Galle.

Dongo (403), refe, wohl: Geſtell für Trinkgeſchirre, Gläſerbrett, mhd. rëf, Geſtell zum Tragen auf dem Rücken. (Schade, Zacher.)

Dragios (386), heuen, Hefen, ruſſ. drożżi, poln. drożdzy.

Drastus (130), Wanſt.

Drawine (393), boete, Bütte, rundes flaches Böttchergefäß.

Drimbis (483), slower, Schleier, Shawltuch, lett. drehbe, Gewand, Tuch, Zeug; vgl. silkas-drunber.

Droanse (749), snerker, Vogel, der einen ſchnarrenden Laut hervorbringt, Schnarchhuhn, Schnarrdroſſel.

Drogis (285), Rohr.

Drunber ſ. silkasdrunber.

Dubelis (581), Halbfiſch, Scholle, pectenus uranoscopus.

Dukre, Tochter, ſ. podukre.

Dulsis (399), Spund am Faſſe.

Dumis (39), Rauch, litt. dúmai, lett. duhmi, pl., Sanskr. dhûmas.

Dumpbis (oder Dimipbis) (512), lo, Gerberlohe.

Dumsle (134), bloze, Harnblaſe.

Dusi (153), Seele, im Kat. dûsin, dausin, acc., litt. duszià, lett. duhscha.

Dutkis (vielleicht Dutkas zu leſen) (669), Hamſter.

Eyswo (159), Wunde, ruſſ. ſlov. jàzwa.

Emelno (646), Miſtel, Schmarotzergewächs auf Bäumen, litt. émalas, ámalis. (mispel im Vocab. iſt wohl Verwechſelung mit mistel.)

Ennoys (158), calde, Fieber, Fieberfroſt.

Eristian (681), Lamm; litt. ėras, ėris, lett. jehrs (-istian iſt Dimin.-Endung, ſ. wosistian).

Esketres (567), Stör, litt. erszkėtras von erszkėtis, Dorn, Stachel; ruſſ. osetr, Stör.

Estureyto (776), Eidechſe, ruſſ. jàszczerica, jàszczer, poln. jaszczur, jaszczurka.

Gabawo (779), Kröte; ruſſ. żaba, poln. żabsko, daſſ.; poln. ſlov. żaba, Froſch.

Gaydis (259), weyse, Weizen; vgl. daga-gaydis. Grunau verwechſelt die Namen für Weizen und Gerſte; er giebt geydis, Gerſte, mayse (ſ. unten moasis) Weizen. Zu gaydis iſt vielleicht litt. kwëtýs, pl. kwëczei, lett. kweeschi, zu vergleichen.

Gaylis (459), weiß.

Gaylux (661), hermel, Hermelin, vielleicht mit gaylis zuſammenhängend.

Galdo (365), Mulde, litt. gélda, gėldė.

Galwo (504), vorvues, der den vorderen Theil des Fußes bedeckende Theil des Schuhes, in dem die Zehen ſtecken; vgl. glawo.

Gandams (oder Gandanis) (716), Storch, litt. gàndras.

Garbs, Berg, ſ. grabis.

Garian (628), Baum, im Kat. garrin; litt. gìria, Wald. Vgl. Neumann, N. Pr. P.-Bl. V, 248.

Garkity (269), Senf, litt. garstytis, Senfkorn, ruſſ. poln. gorczyca.

Gasto (238), stucke, Ackerſtück.

Geasnis (753), Schnepfe.

Geauris (757), Waſſerrabe.

Geeyse (718), Reiher, litt. gerszė, genszė, genżė, lett. dseśe.

Gegalis (759), der kleine Taucher, lett. gaigale, gaigalis, Taucher, litt. gaigalas, Enterich.

Geguse (731), Kukuk, litt. gegů, gegužė, lett. dsegguse.

Geytye (339), Brot, im Kat. geits (acc. geitan, geitin, geitien), bei Gr. geytko.

Gelatynan (464), gelb, litt. geltónas, lett. dseltens, seltens.

Gelbineis (191), Knecht; wenn es ſo richtig geleſen iſt, eigentlich Helfer; vgl. Kat. galb, litt. gélbmi, gélbėti, lett. gelbeht, glahbt, helfen; vgl. indeß gewineis.

Gelso (522), Eiſen, litt. geležìs, contr. gelžìs, lett. dselse, poln. żelazo, ruſſ. żeljèzo.

Genix (742), Specht, litt. genýs, lett. dsennis; vgl. ayte-genis.

Genno (188), Weib, im Kat. gannan, gennan, acc., bei Gr. genna, ſlav. żena.

Gertis (203. 763), Hahn und Wetterhahn; bei Gr. hat die beſte Handſchrift geytis, zwei andere gertis, welches letztere nunmehr doch wohl vorzuziehen ſein wird; vgl. übrigens litt. gaidýs.

Gertistian (765), Küchlein; vgl. wosistian.

Gerto (764), Henne; vgl. auch gertoanax und lauca-gerto.

Gertoanax (713), Habicht, wohl aus gerto und einem unbekannten nax oder anax im Sinne von Räuber, Feind, Freſſer zuſammengeſetzt.

Gerwe (715), Kranich, litt. gérwė, lett. dsehrwe.

Gewineis, wie auch für Gelbineis geleſen werden kann, Knecht, würde ſich an Kat. gewinna, ſie arbeiten, leicht anſchließen, und dann wörtlich Arbeiter bedeuten.

Gile (591), Eichel, litt. gilė, lett. sihle.

Girmis (786), Made, litt. kirmis, kirminas, kirmelė, Wurm, Made, lett. zirmis, zirmińsch, Wurm im Obſt oder Getreide.

Girnoywis (317), quirne, Quirl, Handmühle, litt. girnos, lett. dsirna, poln. żarna, ruſſ. żernowà (ahd. quirn, churn, Mühle).

Gislo, litt. gýsla, lett. dsihśle, dsihgśle, Ader, Sehne, ähnlich wie das deutſche Ader von allem ſich zuſammenhängend lang hinziehenden gebraucht (z. B. Ader im Bergbau); ſ. in petto-gislo. [Vgl. im Annoliede V. 686: daz inâdere, das Eingeweide. Zacher.]

Giwato (152), Leben, im Kat. giwai (acc. giwan, gywin, geiwan), daſſ., giwît, leben, giwans, geiwans, acc. pl., die Lebendigen; litt. gývas, lebendig, gywatà, Leben, lett. dsihws, lebendig.

Glawo (68), Haupt, Kopf, im Kat. gallû (in der Compoſ. galwas-dellîks, Hauptſtück)

bei Gr. galbo, litt. galwà, lett. galwa, poln. glowa, ruſſ. golowà (glawà); vgl. auch galwo (Kopf des Schuhes) und pergalwis.

Glenptene (247), Strichbrett am Pfluge, das den abgeſchnittenen Erdſtreifen umwendet.

Glosano (778), Blindſchleiche, litt. glodenà, lett. glohdens.

Glossis (604), Haarweide, Korbweide; litt. glúsnis iſt der gemeine Weidenbaum, salix alba.

Glosto (373), Wetzſtein; vgl. litt. glóstyti, ſtreicheln.

Glumbe (652), hinde, Hirſchkuh, vielleicht mit litt. glùmas, glùmzas, hornlos, zu vergleichen, während der Hirſch (ragingis) ſpecifiſch der Gehörnte heißt.

Gnode (338), Teigtrog, Backtrog.

Golimban (462), blau, ruſſ. golubïi.

Golis (168), Tod, im Kat. gallan, acc.; litt. gálas, lett. gals, Ende.

Gorme (41), Hitze, Sanskr. gharma, daſſ.; im Kat. garre-wingi, brünſtig, ruſſ. gorjet', brennen.

Goro (42), vuerstant, Feuerſtand? ob vielleicht Schreibfehler für vuerstat, Feuerſtätte, offener Herd? Nur würde dieſe Bedeutung nicht recht an die Stelle hingehören; litt. gáras, lett. gars iſt Dampf, ruſſ. gorn Feuereſſe, von derſelben Wurzel wie das vorige.

Grabis (28), Berg; in Handſchriften und vielen Ortsnamen garbs (vgl. glawo, kragis, pristis); ſlav. gora, Berg, ruſſ. gorb', Buckel, Sanskr. grâvan, Berg. Vgl. A. M. S. IV. 154. 155. — In wosi-grabis ſteckt wohl ein anderes Element, da „Ziegenberg" nicht wohl die Bezeichnung eines Baumes ſein kann.

Grabwe (121), Rippe, Kat. greiwa-kaulin, acc. ſ. dort.

Gramboale (781), webil, Käfer (ahd. wibil, wipil, mhd. wibel, Käfer, Kornwurm, litt. wábalas.)

Grandico (632), Bohle, dickes Brett; vgl. litt. granda, grindis, Gebrücke, Bohlenbelag im Stalle, lett. grihds.

Granstis (535), nebiger, Bohrer, Nagelbohr (ahd. nabagêr, napagêr, mhd. nabegêr, nebegêr, auch umgeſtellt nageber, negeber. Schade.)

Granwus (oder Grauwus) (120), Seite des Körpers.

Grandis (251), rincke, Ring, Grindelring, Zugkette, die den Pflugbaum mit dem Vordergeſtell des Pfluges verbindet.

Grauwus ſ. Granwus.

Grawyne (304), Tunkbrett, bewegliches Seitenbrett im Bretterwagen.

Greauste (305), witte, Strick von gedrehten Reiſern. (Schade.)

Gremsde (87), Naſenſäule, Naſenſcheidewand (Naſenrücken?)

Grobis (129), Darm.

Grosis (58), ryf, Reif, gefrorner Thau; vgl. litt. kruszà, lett. krussa, Hagel.

Grumins (51), leiſer ferner Donner, dunreyn (Schade); litt. gruménti, leiſe donnern, grollen.

Grundalis (578), Gründling, ein Fiſch, litt. grùndelis, lett. grundulis.

Gudde (587), Buſch, Gebüſch; das Wort ſteckt vielleicht in den litt. Ausdrücken gudkarklis, Salweide, und gud-noterė, eine Neſſelart. Vgl. Neumann N. P. P. Bl. V. 248.

Gulbis (717), Schwan. litt. gùlbis, gùlbe, lett. gulbis.

Gunsix (162), buele, Beule, Spur eines Stoßes oder Schlages.

Gurcle (97), Gurgel, litt. gerklė, lett. (veraltet) gerkle; ruſſ. gorlo, poln. garlo.

Ilinis (234), Bark, unbedeckte Scheune.

Ylo (510), Ahle, Pfriem, litt. ýla, lett. ihlens.

Inxcze (128), Niere, litt. inkstas, lett. ihkstis.

Inse ſ. Juse.

Instixs (114), Daumen, litt nýksztis, lett. ihkschkis.

Instran (oder Justran) (133), Schmeer.

Insuwis (94), Zunge, litt. lëzùwis, poln. język, ruſſ. janzyk.

Inwis (599), Eibenbaum; vgl. litt. ẽwa, jẽwa, lett. eewa, Faulbaum.

Irmo (109), Arm, Oberarm, poln. ramie, böhm. rameno (ruſſ. ramo, Achſel); vgl. litt. rýmyti und rýmoti, ſich auf den Arm, auf den Ellenbogen ſtützen.

Yttroy (142), Wade; vielleicht ruſſ. ikry zu vergleichen.

Juse (oder Inse) (377), juche, Fleiſchbrühe; Sanskr. jûsha, ruſſ. poln. jucha, daſſ. litt. juszė, ſchlechte Suppe von Sauerteig; litt. jukà, poln. juszka, Blutſuppe.

Justran ſ. Instran.

Kadegis (608), eynholz, Wachholder, litt. kadagýs (zu eynholz vgl. dänich enebærtræ, norw. eene, isländ. einir, einis-ber, ſchwed. en, en-träd, en-buske, en-bär. Zacher).

Caican, Pferd (?), ſ. pausto-caican; vgl. lett. kaikaris, Schindmähre.

Caymis (797), Dorf, bei Gr. cayme, litt. kaimas, gew. kẽmas, lett. zeems.

Caymoys (105), Achſel.

Kaywe (433), kobele, Stute, lett. kehwe. (zu kobele vgl. ruſſ. poln. kobyla.)

Kalabian (424), Schwert, im Kat. kalbîan, acc., litt. kalàwijas.

Calene (231), Scheune; vgl. steege.

Kalis (569), Wels, ein Fiſch.

Kalmus (633), Stock.

Kalo-peilis (369), Hackmeſſer, vgl. peilis und litt. kalù, kálti, lett. kalt, hauen, hämmern.

Kalpus (302), Rungenſtock, das Brett, in dem die Runge ſteckt.

Kalso (345), Fladen, ein Gebäck.

Caltestis-klokis (656), Zibelbär, Ziſelbär, Tanzbär, der am Stricke geführt wird; vgl. clokis und vielleicht litt. kaliù, kalėti, gefangen ſein.

Kamato (267), Fenchel.

Kamenis (222. 515), Feuermauer, Eſſe, im Hauſe und in der Schmiede; litt. káminas, Kamin, Herd, Eſſe.

Kamerto (208), Kammer, litt. kamarà, lett. kambars.

Camstian (678), Schaaf; vgl. wosistian.

Camus (788), Hummel; litt. kamanė, Waldbiene.

Kanowe (397), Tonne.

Karczemo (382), kretzem, Krug, Schenke, litt. karczamà, poln. karczma, ruſſ. korczmà; (mhd. krëtzem, krëczym, daſſ., daher krëtzemer, Kretſchmer, Kretſchmann, d. i. Krüger). Vgl. Töppen A. M. S. IV. 513.

Karya, Heer, Krieg, litt. kárias, lett. karsch (gen. karra), daſſ.; im Kat. kariausnan, acc. Streit; vgl. die nächſtfolgenden und kragis.

Karyago (411), reise, d. i. Kriegszug, Kriegsfahrt.

Caria-woytis (416), Heerſchau; vgl. Töppen A. M. S. IV. 151. 152. karige-wayte, Verſammlung der Truppen behufs einer Anſprache, und ebend. S. 156. wayde, Verſammlung, Berathung.

Karige (610), ebirboem, Ebereſche.

Karkis ſ. birga-karkis.

Kartano (636), Stange, litt. kartė, kartìs, lett. kâhrts.

Cassoye (526), Meſſing.

Catils (355), Keſſel, litt. kátilas, lett. katls, ruſſ. kotèl, poln. kotl.

Catto Katze, litt. katė, daſſ., kátinas, lett. kattins, Kater, ſ. pausto-catto.

Cawx (11), Teufel, iſt wohl nicht die genau entſprechende deutſche Bedeutung; kaukai ſind im Litt. kleine unterirdiſche Männchen, Alraune, Kobolde, vgl. preußiſch kuke, chucum, A. M. S. IV. 154.; ſ. auch pyculs.

Caulan (155), beyn, Knochen, im Kat. kaulan, acc., litt. káulas, lett. kauls.

Kaules (609), Dorn, im Kat. kaûbri.

Caune (663), mart, Marder, litt. kiáunė, lett. zauna, poln. kuna, ruſſ. kunica.

Keytaro (54), hayl, Hagel.

Keckers (264), erweis, Erbſe, bei Gr. keckirs; (lett. kekkars, Traube); ſ. licut-kekers.

Kexti (70), Zopfhaar; vielleicht litt. kasà, ſlav. kosa, Zopf.

Kekulis (495), Badelaken.

Kelan (295), Rad, poln. koło, ruſſ. kolesò; vgl. maluna-kelan und das folg.

Kele-ranco (303), Runge (aus kelán und ranco, ſ. d., Radhand?)

Kelian (422), Speer.

Kel-laxde (423), Speerſchaft, aus kelian und laxde.

Kelmis (474), Hut, bei Gr. chelmo, deutſch helm.

Kentaris (762), Ringeltaube; man würde das Wort in der Handſchrift eher keutaris leſen, aber eu kommt ſonſt nicht vor.

Kento (156. 497), Haut.

Ker-berse (614), wirsenholcz; berse iſt Birke, für den erſten Theil vergleiche ich litt. kéras, Stumpf eines vom Winde abgebrochenen Baumes; das Ganze wäre dann Birkengeſtrüpp, das aus einem Stumpf ausgeſchoſſen iſt. Das

deutſche wirsenholcz, von ahd. wirs, ſchlechter, geringer, bezeichnet allgemein ſchlechteres Holz.

Kerko (758), Taucher, ein Vogel.

Kerpetis (72), Hirnſchädel, ruſſ. czèrep.

Kersle (534. 549), sulaxe, howe, Axt, Hacke, vom litt. kertù, kìrsti, lett. zehrtu, zirst, hauen; die Species sul-axe iſt mir unbekannt und nicht zu ermitteln geweſen; vgl. kirtis.

Ketwirtire (21), Donnerstag, von Kat. ketwirts, der vierte; litt. ketwérgas, ezetwérgas, Donnerſtag. Im Lett. werden die Namen aller Wochentage außer Sonntag aus den Zahlwörtern gebildet, indem Montag als erſter Tag gezählt wird. Vgl. pentinx.

Keutaris ſ. kentaris.

Kylo (771), Bachſtelze, litt. kẽlė, lett. zeelawa.

Kimchel (oder Kunchel) (144), Gelenk, Ferſengelenk; litt. kìnka, Kniegelenk.

Kymis (501), Hoſenleder; (über die Bedeutung von Hoſen ſ. broakay und lagno.)

Kiosi (402), Becher.

Kirno (637), Strauch; litt. kìrnas, Weidenruthe, die beim Abmeſſen des Klobenholzes um die Meßſtange geſchlungen und dann mit Kloben beſchwert wird, um die Stange aufrecht zu erhalten.

Kirsnan (460), ſchwarz.

Kirtis (163), hawe, Hieb, Hiebwunde, litt. kìrtis, lett. zirteens, daſſ., von kertù, kìrsti, hauen; bei Gr. der Imperat. kyrteis, ſlo (ſchlage). Vgl. kersle.

Kisses (478), Pelz.

Claywio (375), sitevleysch, wohl: Seitenfleiſch, Bauch- oder Rippenſtück.

Clattoy (292), Klette.

Klexto (333), Kehrwiſch zum Reinigen des Backofens.

Clenan (194), Hütte, Nebengebäude, vgl. ſlov. chljewina, kleines Haus (wohl zu ruſſ. ſlov. chljew, poln. chlew, Stall, Schweineſtall) [kleet, mhd. glêt, ſlav. kljet, Hütte, Vorrathskammer (Schade); vgl. litt. klėtis, lett. klehts, kleines Nebengebäude auf dem Bauerhofe, Speicher, Vorrathshaus.]

Klente (673), Kuh, bei Gr. clynth.

Clines (336), Kleie, litt. klýnės, lett. klijas.

Clokis (655), Bär, litt. lokýs, lett. lahzis; vgl. caltestis-klokis.

Clumpis (216), Stuhl.

Klupstis (140), Knie; litt. klúpoti, knieen, klupomìs (instr. pl.), auf Knieen, in knieender Stellung.

Knaistis (36), Brand, angebranntes Scheit.

Knapios (268) Hanf, bei Gr. gnabsem (das m wohl verſchrieben), litt. kanápės, lett. kaņepes.

Coaris (232), Banſe, Fach in der Scheune neben der Tenne.

Coestue (559), Bürſte, wohl gleicher Wurzel mit
Coysnis (557), Kamm.
Col-warnis (726), ruche, Saatkrähe, Häher, vgl. warnis, warne; erſter Theil unbekannt; (ruche, ahd. hruoh, ruoho, mhd. ruoch, ruoche. Schade.)
Komaters (183), Gevatter, bei Gr. comatter, litt. kúmas, lett. kuhms.
Konagis (405), König; litt. kùnigs, Pfarrer, lett. kungs, Herr.
Copo, ſ. warnay-copo.
Cordo, ſ. aclo-cordo.
Korto (698), hayn, dorniges Geſtrüpp, Jagdgehege (hayn = hagen); vgl. pocorto.
Kote (724), tale, Dohle, lett. koh-wahrns.
Kragis (400), Krug, Kanne, bei Gr. cragge, litt. krágas.
Kragis (410), Heer; vgl. karya und die dort folg.
Crays (289), Heu; vgl. Töppen A. M. S. IV. 151. 152. crayse-wisse, Heuhafer.
Craysi (275), Halm, wohl identiſch mit dem vorigen; lett. grihślis, Rietgras, das grobes Heu giebt. (Gr. hat crayse, Brei, ob richtig?)
Kraclan (118), Bruſt.
Kracto (744), Schwarzſpecht.
Cramptis (538), nayl, eiſerner Nagel.
Crauya-wirps (551), loser, Aderlaſſer; ſ. d. folg. und wirps.
Crauyo (160), Blut, im Kat. krawia, litt. kraùjas, ruſſ. krow', poln. krew, ſlov. krŭw'.
Crausy (617), Birnbaum, litt. kráuszis.
Crausios (618), Birne, litt. kráuszė.
Creslan (217), barkenstul, Lehnſtuhl; ruſſ. kreslo, poln. krzesło, daſſ.; litt. krėslas, Ehrenſtuhl, lett. krehsls, Stuhl überhaupt; [zu barken-stul iſt vielleicht mhd. parch, ein umzäunter Ort, alſo parch-stuol, ein Stuhl mit Rücken- und Seitenlehnen, zu vergleichen].
Krichaytos (621), eine Art Pflaumen, krichen.
Krixtieno (741), Erdſchwalbe, (ertswal• wohl Schreibfehler.)
Kristionisto (oder Kristiomsto) (794), Chriſtenheit.
Krumstus (116), knobel, Knebel, Fingergelenk; vgl. lett. krumslis, Knöchel.
Kruwis (167), val, der Fall, das Fallen; im Kat. krût, fallen, litt. griuwù, griúti, umfallen, einſtürzen.
Kugis (426) knoff, Degenknauf, vielleicht identiſch mit dem folgenden.
Cugis (518), Hammer, litt. kújis, kúgis.
Cucan (465), braun.
Kukore (348), kuchin, Köchin; litt. kùkorius, Koch, kùkarka, Köchin.
Culczi (138), huffe, Hüfte, litt. kùlszis.
Kuliks (487), Beutel, Taſche, litt. kulikas.
Kulnis (143), enkel, Fußknöchel, litt. kulnis, Ferſe, Hacke (ahd. anchal, enchil, mhd. enkel.)

Kumetis (409), Bauer (gebuer); litt. kùmetys, Inſtmann, verheiratheter, mit Wohnung, Arbeitslohn und Ausgedinge bedachter Arbeiter auf einem Gute.

Kunchel ſ. Kimchel.

Kuntis (113), Fauſt, litt. kùmstis, kùmszcza.

Kupsins (46), Nebel.

Kurpe (500), Schuh, im Kat. kurpi, nom. pl., bei Gr. corpe, litt. lett. kùrpė.

Curpis (519), smedestoc, Schmiedeſtock, Amboßſtock, der Klotz, in dem der Amboß ruht.

Curtis (700), Windhund (wynt, ahd. u. mhd. wint), litt, kùrtas, kùrtis, lett. kurts.

Curwis (672), Ochſe, im Kat. kurwan, acc.; litt. kárwė, ruſſ. koròwa, poln. kròwa, ſlov. krawa, Kuh.

Queke (635), stecke, Stecken, (man möchte stecle leſen für stecke.)

Ladis (56), Eis, litt. lédas, lett. leddus, ruſſ. led, poln. lod.

Lagno (125), Leber; vgl. lett. aknis.

Lagno (481), hosen, d. h. dasjenige Kleidungsſtück, welches die unteren Beine bis hinauf an die Schenkel, zuweilen auch die Füße, aber nicht die Hüften bedeckt; ſ. broakay.

Laydis (25), leym, Lehm.

Laygnan (98), Wange; poln. lic, daſſ.; Plur. lice, ruſſ. licè, das Angeſicht.

Laipto (248), Pflugſterze, eine der beiden Handhaben, mittels derer der Pflüger den Pflug regiert.

Layso (27), let, Letten, thonigter Mergel.

Laitian (381), Wurſt.

Laxde (607), hasele, Haſelſtrauch, Nußbaum; lett. lagsda, lasda, litt. lazdà, daſſ., dann auch Stock, Stecken; vgl. kel-laxde.

Lactye (476), kurse, Pelzrock, Pelzkoller.

Lalasso (563), Lachs, litt. lászis, lásziszas, lett. laśśis, poln. ruſſ. lòsos'; dieſes und litt. lásziszas machen es wahrſcheinlich, daß lalasso im Vocab. Schreibfehler für lasasso ſei; vgl. wolistian.

Lanxto (213), Fenſter, litt. lángas, lett. lohgs.

Lanctis (360), creugel, großer Waſſerkrug (ahd. crugula, chrogola.)

Lape (658), Fuchs, litt. lápė, lett. lapśa.

Lapinis (359), kleiner flachbauchiger Löffel; vgl. birga-karkis.

Lapi-warto (212), Pforte (Fuchsthüre?) ſ. lape und warto.

Larga-seraytan (446), sticledder, Steigbügelriemen, mhd. stîclëder (Schabe).

Lasasso ſ. lalasso.

Lasto (209. 492), Bett, im Kat. lastan, lastin, acc.; litt. lastà, Maſtneſt der Gänſe.

Lattaco (543), Hufeiſen.

Lauca-gerto (768), Rebhuhn (wörtlich Feldhuhn), ſ. gerto und lauks.

Laukinikis (407), leman, Lehnsmann (mhd. lêhenman, md. lêman), von lauks; im Litt. iſt laukininkas ein nicht im Dorfe, ſondern auf einem Abbau im Felde wohnender Landmann.

Lauks, acc. laukan, im Kat., bei Gr. luncka (andere Leſeart laucka), litt. laùkas, lett. lauks, Feld, Acker; ſ. die vorigen.

Lauksnos (4), Geſtirne; vgl. ruſſ. lucz, ſlov. lucza, Strahl, Glanz, Sanskr. lóć, leuchten, lucere, lux.

Liede (561), Hecht, litt. lydekà, lett. lihdeks.

Licut-kekers iſt wohl zu leſen für lituc-kekers ſ. d.

Limkis (199), Winkel; vgl. litt. lenktė, lànkstas, lànksmas, Biegung, Beugung, zu lènkti, biegen.

Lingo (447), stegerese, Steigbügel; litt. lingė, die Stange, an der die Schaukel hängt, linginė, Schaukel, lingúti, ſchweben, ſich ſchaukeln.

Linis (571), Schlei, ein Fiſch, litt. lýnas, lett. lihnis, ruſſ. poln. lin'.

Lipe (601), Linde, litt. lẽpa, lett. leepa, ruſſ. poln. lipa.

Lisytyos (545), Notȳſtall behufs des Beſchlagens widerſpenſtiger Pferde.

Lyso (242), Beet auf dem Acker, litt. lýsė, Gartenbeet.

Listis (412), leeger, Lager, Heerlager; vielleicht iſt litt. lizdas, lett. ligsda, lisda, Neſt, zu vergleichen; ſ. Töppen A. M. S. IV. 149.

Lituc-kekers (271), Linſen, ſ. keckers, Erbſe; der erſte Theil lituc ſteht ganz deutlich in der Handſchrift; nun aber iſt im Kat. likuts, bei Gr. licuti, klein, alſo wird wohl lituc-kekers als Schreibfehler zu betrachten und in licut-kekers, kleine Erbſe, zu corrigiren ſein. [Pott vermuthet, wie Zacher mir mittheilt, in litu dieſelbe Wurzel wie im Latein. lens lent-is, dann wäre litu-ckekers zu theilen; aber die der preuß. zunächſt verwandten Sprachen haben den Stamm litu für Linſe nicht, litt. lenszė, lęszukas, lett. lehzis.]

Loaso (493), Decke, Bettdecke.

Locutis (562), bresme, Braſſen, Breſſen, ein Fiſch.

Lonix (671), varre, Stier.

Lonki (800), styeg, Steg, Fußſteg; wohl zu litt. lènkti in der Bedeutung ausweichen, daher ein Steg, der von der Fahrſtraße abweicht.

Lopis (44), Flamme, litt. lẽpsnà.

Lopto (548), Spaten; litt. lopetà, hölzerne Schaufel, lett. lahpsta, Brotſchaufel, lahpstiņa, Spaten; ſlav. lopàta, Schaufel.

Lubbo (206), bret, d. h. Zimmerdecke, Bretterlage über den Balken, litt. lubà, gew. im Plur. lùbos; („bret kann ich in der Bedeutung tabulatum, Zimmerdecke, nur hochdeutſch und nur in der Form die bretten nachweiſen, es wird wohl aber auch mittel- und niederd. in der einfachen Form gebraucht worden ſein." Zacher). Im Lett. iſt lubba (bei Stender durch Lubbe erklärt) ein bedeckter, vorn und an den Seiten offener Vorbau an den Häuſern, auch in Preußen üblich und prov. Laube, Vorlaube genannt, dergleichen in einigen alten preuß. Städten, z. B. in Marienburg, ſich noch die ganze Straße entlang hinziehen und einen verdeckten Gang bilden.

Ludini (186), Hausfrau, Wirthin, ſ. d. folg.

Ludis (185), Hausherr, Wirth; bei Gr. iſt ludysz, Menſch; lett. laudis, Volk, Leute; ähnlich in den ſlav. Sprachen.

Lugis (341), Kuchen.

Luysis (666), Luchs, litt. lúszis, lett. luhsis.

Luckis (640), schyt, Holzſcheit.

Lunkan (644), Baſt; litt. lùnka, lùnkas, lett. luhks, der unter der Rinde liegende Baſt der Linde, ruſſ. lyko, lyk, Baſt.

Luriay (66), Meer, im Kat. jûrin, acc., litt. júrès, lett. juhra.

Maygis ſ. pele-maygis.

Maysotan (466), gemengt, bunt, v. d. Farbe; vgl litt. maiszýti, lett. maisîht, miſchen.

Max (makas, makis) in danti-max, iſt vielleicht zu vergleichen mit litt. maksztis, lett. makstis, Scheide, Futteral, lett. maks, Beutel, Taſche, bulschu maks, Köcher; dann wäre danti-max die Zahnſcheide, das Zahnfutteral.

Maldenikis (189) Kind, etymologiſch genauer als malnyks, malneyks des Kat., welches das d eingebüßt hat; vgl. im Kat. maldai, ruſſ. molodyi, poln. młody, jung; ruſſ. mladènec, neugeborenes Kind; bei Gr. iſt Haltnyka wohl Originalſchreibfehler.

Maldian (438), vole, nach der Stellung im Vocabular Eſelfüllen; im Kat. maldai, jung, ſ. d. vor.; vgl. arwaikis (434).

Malkis (579), Stint, ein Fiſch.

Maltan ſ. piwa-maltan.

Maluna-kelan (321), Mühlrad, aus malunis und kelan.

Maluna-stabis (319), Mühlſtein, aus malunis und stabis; es ſteht zwar im Vocab. -staƀ d. i. -stanb, da wir aber das einfache stabis, Stein, haben, ſo glaube ich, daß der Abſchreiber hier aus Verſehen ein falſches Compendialzeichen angewandt und ⁀ ſtatt einer Abbreviatur für is geſetzt hat.

Malunis (316), Mühle, litt. malúnas von málti, lett. malt, mahlen.

Mandiwelis (318), quirnestab, Quirlſtock, vgl. girnoywis.

Mary (65), hab, das Haf, litt. márès.

Matrę ſ. pomatre und mothe.

Mealde (52), Blitz, ruſſ. mòlnija.

Meddo (391), Honig, litt. medùs, lett. meddus.

Medenix-taurwis (766), beerhun, unbekannt; Zacher erinnert beiläufig an däniſch purhöns, Kraushahn, Strupphahn; medenix iſt wohl mit litt. medinis, wild, im Walde lebend, medininkas, Waldbewohner, oder mit lett. meddenis, Auerhahn, zu vergleichen; taurwis ſ. d. iſt unbekannt.

Median (586), Wald; litt. médis, Baum, aber Adj. medinis, im Walde befindlich, wachſend, lebend, daher wild; lett. meśch, Wald; vgl. Neumann N. P. P. Bl. V. 248.

Medies (696), Jäger, litt. medẽjis.

Medinice (357), Becken, böhm. medenice, poln. miednica, wohl vom slav. mjed, Kupfer.

Medione (699), jayt, Jagd, litt. medzónė, gew. medzóklė.

Melato (743), Grünspecht, litt. meletà.

Melcowe (48), mercline, irgend eine Wettererscheinung, aber weder das preußische noch das deutsche Wort ist zu ermitteln. — Das deutsche und preußische sind vielleicht nur verschiedene Bildungen derselben Wurzel, mark, mrak, goth. milhma, Wolke, altnord. myrk, dän. mörk, dunkel, poln. mrok, Dunkel, Dämmerung; also das Ganze vielleicht: trüber, von Wolken bedeckter Himmel. (Zacher.). Vgl. indeß auch lett. mahrga, Staubregen, litt. mèrkti, mirkýti, ins Wasser tauchen.

Melne (161), blauer Striemen (blo), blutunterlaufene Spur eines Peitschenhiebes, litt. mẽlinė.

Meltan (335), Mehl, litt. miltai, lett. milti, von málti, malt, mahlen.

Menig (8), Mond, litt. mẽnů, gen. mẽnesio, lett. mehnes; das unorganische menig ist vielleicht Schreibfehler für menio, gebräuchliche Abkürzung für menius.

Menso (154. 374), Fleisch, im Kat. mensa, mensai, mensas, litt. mėsà, lett. meesa, Sanskr. mânsa, russ. mjaso, poln. mięso.

Mergo (192), Jungfrau, im Kat. mergu, acc. mergan, Magd, bei Gr. merga, Jungfrau, merguss, Magd (Mayth), litt. mergà, Mädchen.

Mestan (796), Stadt, bei Gr. maysta, litt. mẽstas, lett. meests.

Metis (166), Wurf, litt. metù, mèsti, lett. mest, mehtaht, werfen; im Kat. po-mests, po-mette-wingi, unterworfen; lett. mettens, Wurf.

Mettan (12), Jahr, bei Gr. mette, litt. métas.

Mecczeris s. stuka-mecczeris.

Milan (455), Gewand oder Gewandstoff, Zeug, litt. milas, Tuch, Wollenzeug, lett. milla, grobes Bauerngewand.

Mynix (511), Gerber; litt. minù, minti, lett. minnu, miht, treten, gerben, minìkas, Gerber; lett. ahd-minnis (Hauttreter), Gerber.

Mynsis (380), Schmeer, Fett.

Mynsowe (364), Schüssel, poln. misa.

Miskilis (246), Miskils (299), Schiene, Radschiene, Streichschiene am Pfluge.

Moargis (239), Morgen Ackers, litt. mùrgas.

Moasis (261), Gerste, litt. mẽžei, lett. meeschi; bei Gr. mayse, aber irrthümlich als Weizen erklärt, vgl. gaydis.

Moasis (516), Blasebalg, poln. russ. mjech.

Moazo (178), Muhme, Mutterschwester; litt. mósza, Schwägerin, des Mannes Schwester, allg. weibliche Verwandte des Mannes; (mume, ahd. muomâ, mômâ, mhd. muome).

Moke (265), Mohn, lett. maggons, slav. mak.

Mosuco (662), Wieſel.

Mothe (170), Mutter, im Kat. und bei Gr. mûti; litt. motė, Eheweib, motina, lett. mahte, Mutter; dem Sanskr. mâtar am nächſten ſteht matre in pomatre.

Mulgeno (74), Mark.

Muso (782), Fliege, litt. musė, lett. muscha.

Nabis (123), Nabel, lett. nabba, Sanskr. nabhis.

Nabis (297), Nabe am Rade, Sanskr. nabhis, nâbhis.

Nadele (17), Sonntag; litt. nedėlė, lett. neddela, alt und urſprünglich Sonntag, jetzt Woche, poln. niedziela, Sonntag und Woche, ruſſ. nediela, nur Woche, [von ne-dielo (vgl. im Kat. dilan), Nicht-Arbeit, d. i. Sonntag]; ſ. ponadele.

Nage (145), Fuß, bei Gr. noye, Beine, poln. ruſſ. noga, Fuß, aber litt. kója, lett. kahja.

Nage-pristis (149), Zeh, wörtlich Fußfinger, ſ. pirsten.

Nagis (371), Feuerſtein.

Nagotis (349), erintop, ehernerTopf; vgl. Neumann N. P. P. Bl. and. Folge VI. 413.

Nagutis (117), Nagel am Finger; litt. nágas, dim. nagùtis, lett. nags, Sanskr. nakha, ruſſ. nògot; lett. nagla, eiſerner Nagel.

Nax ſ. unter Gertoanax.

Naricie (664), tufelskint, Iltis; vgl. ruſſ. noròk, Wieſel.

Nasse ſ. ponasse und nozy.

Nawetto (323), getrip, Getriebe im Mühlwerke.

Noatis (291), Neſſel, litt. noterė, lett. nahtres.

Nognan (498), Leder.

Nolingo (oder Nolnigo) (453), czogel, Zügel.

Nomaytis (684), burg, das caſtrirte männliche Schwein, ahd. parug, parc, barch, mhd. barc.

Noploz (396), wohl: Rollfaß, Faß, das ſich rollt oder gerollt wird; woelger, unbekannt, wohl von ahd. welgen, wilgen, walgern, rollen, wälzen. (Schade, Zacher.)

Nose-proly (86), Naſenloch.

Nozy (85), Naſe, litt. nósis, ruſſ. poln. nos, daſſ.; lett. nahsis, pl. Naſenlöcher; die reinere Form nasse ſ. in ponasse.

Nowis (151), Rumpf.

Nurtue (479), Hemde, bei Gr. northe.

Odro (667), Otter, Fiſchotter, litt. údra, lett. uhdris, uhderis.

Paddis (312), commot, Kummetgeſchirr.

Pagaptis (362), Bratſpieß, vgl. aysmis; im Kat. pagaptin, acc. (im Compoſ. dila-pagaptin), Werkzeug.

Pagonbe (795), Heidenſchaft, im Kat. pogûnans, acc. pl., litt. pagónas, lett. pagans, Heide.

Pagrimis (442), vorbuege, d. i. Bruſtriemen am Sattel, der das Zurückrutſchen des Sattels hindert (Schade); der Gegenſatz davon iſt pastagis.

Paycoran (6), Siebengeſtirn.

Paccaris (502), Riemen.

Palasallis (574), bore, unbekannter Name eines Fiſches.

Pamatis (146. 505), Sohle am Fuß und am Schuh; litt. pámatas, lett. pamats, Fundament, Schwellbalken.

Pandanbis (30), Thal; vgl. dambo.

Pannean (288), Moosbruch.

Panno (33), Feuer; vgl. panu-staclan.

Panto (542), vesser, Feſſel, litt. pántis, páncza, poln. pęto. (vesser, ahd. fazzil, fezzil, mhd. vezzel, vezzer.)

Pantweko (352), Tigel.

Panu-staclan (370), vuerysen, Feuerſtahl, ſ. panno und staclan.

Papinipis (444), Sattelpolſter.

Pascowis ſ. pastowis.

Passalis (57), Froſt in der Erde, gefrorenes Erdreich, litt. pászalas.

Passoles (79), Nacken.

Passons (181), Stiefſohn, litt. pósunis, ſ. sons, sûns.

Passortis (334), Schürſtange.

Passupres (225). ase, d. i. Stangen, die an den Stubenwänden befeſtigt werden, und auf denen man die zu Holzkerzen beſtimmten Späne trocknet. (Ziemann mhd. Wörterb. s. v. âsen.)

Pastagis (443), afterreife, Schwanzriemen am Sattel und Geſchirr, lett. pahsti und pa-aste, von aste, Schweif.

Pasto (494), wepe, Gewebe oder zum Verweben zubereitetes Garn.

Pastowis (oder Pascowis) (456), Laken, gewebtes Zeug (Tuch, Linnen, Seide).

Patowelis (179), Stiefvater, von towis, litt. patẽwis, Dim. patẽwẽlis.

Pausto, wild, nicht gezähmt, nicht cultivirt, litt. pústas, lett. pohsts, öde, wüſt; davon die drei folgenden.

Pausto-caican (654), das wilde Pferd, ſ. caican; vgl. Töppen A. M. S. IV. 685. (ſeine Vergleichung caican=cucan, ai=u iſt wohl unhaltbar.)

Pausto-catto (665), wilde Katze, ſ. catto.

Paustre (624), wiltnisse, mhd. d. i. Wildniß, großer Wald. Dieſer Deutung ſtehen aber zwei wichtige Bedenken entgegen. Zuerſt ſpricht gegen dieſelbe die Stellung des Wortes im Vocabular. Mit No. 586 beginnt eine neue Begriffsgruppe, die mit vier Ausdrücken anhebt, welche die Beſchaffenheit einer Gegend in Bezug auf Baumwuchs charakteriſiren, Wald, Buſch Heide, Damerau; dann folgen von 590 bis 627 Namen verſchiedener Bäume und Sträucher nebſt Zubehör (Früchte, Harz u. dergl.); mitten unter dieſen Baumnamen ſteht nun plötzlich „wiltnisse—paustre“, woraus ſich ſchließen läßt, daß auch paustre der Name eines Baumes, Strauches oder einer Frucht ſei. Das zweite Be-

denken beſteht darin, daß das r in paustre unorganiſch iſt. Die Worte pausto-caican, pausto-catto geben in Uebereinſtimmung mit dem Littauiſchen und Lettiſchen für den Begriff wild uns die Form pausto. Ich vermuthe, daß das Wort aus Verſehen nicht ausgeſchrieben, ſondern in der Mitte abgebrochen ſei; nun kennen wir aus bucca-reisis das Wort reisis, Nuß; wie alſo, wenn auch hier paust-reisis vom Schreiber beabſichtigt worden wäre? Dann hätten wir die Bedeutung wilde Nuß, im Plur. wilde Nüſſe, wiltnisse; ſo wäre das r erklärt und das Wort ſtände überdieß an richtiger Stelle. Daß vor dem re(isis) das anknüpfende o von pausto weggefallen iſt, würde ſich durch die leichte Verbindung der Laute t-r erklären. Vgl. Neumann N. P. P. Bl. V. 249.

Peadey (482), sacken, d. i. Socken; vgl. litt. pádas, lett. pehda, Fußſohle, Fuß.

Pedan (245), Pflugſchar.

Peempe (751), Kiebitz, litt. pémpė. Das deutſche kriwittze iſt wohl verſchrieben.

Peilis, Meſſer, bei Gr. peile; litt. peĩlis, ſ. in kalo-peilis.

Peccore (329), Bäcker, litt. békėrė.

Pectis (oder Pettis) (332), Ofenſchaufel; vgl. litt. pẽczus, Backofen.

Pelanne (37), Aſche, litt. pelenaĩ, lett. pelni.

Pelanno (223), Herd, litt. pélenas, pélenis.

Pele (710), Weihe, ein Raubvogel.

Pele-maygis (712), Rötelweihe, Nachtrabe.

Peles (111), mus, Armmuskel; litt. pelė, lett. pelle, Maus, und Muskel unter dem Daumen.

Pelki (287), Bruch, Sumpfſtelle im Felde oder im Walde, litt. pelkė, daſſ.; lett. pelkis, Waſſerpfütze; vgl. Töppen A. M. S. IV. 154.

Pelkis (475), Mantel.

Pellekis (202), Giebel.

Pelwo (279), Spreu, litt. pelaĩ und pelùs, ruſſ. poln. plewa.

Penpalo (770), Wachtel, litt. pùtpela, lett. paipala.

Pense (597), kynboem, Kiefer, der Baum.

Pentinx (22), Freitag, litt. pẽtnycza, von pent für penk, fünf, im Kat. piencts, der fünfte; vgl. ketwirtire.

Pentis (147), verse, Ferſe, Hacke, litt. péntis, ruſſ. pjatà, poln. pięta.

Pepelis (706), Vogel, im Kat. pippalins, acc. pl., bei Gr. pipelko.

Pergalwis (78), Genick; vgl. glawo, galwo; per ſcheint hier die Bedeutung von po, unter, zu haben; vgl. lett. peegalwẽ, was unter dem Kopfe iſt.

Percunis (50), Donner, litt. perkúnas, Donnergott, Donner, lett. pehrkons, Donner.

Perst-lanstan (215), Fenſterlade (fensterleit; 'leit, ahd. hlit, lit, operculum, Deckel, daher z. B. Augenlied); zu lanstan vgl. lanxto.

Perwios (281), Eſtrich, feſter Fußboden der Tenne.

Pette (104), Schulter, litt. petìs; vgl. pettis und das folg.

Pette-gislo (108), ruckeoder, wörtlich Schulterader, ist wohl Rückensehne, Rückenmuskel, oder Rückgrat, Rückenwirbelsäule, vgl. gislo und stroio.

Pettis (106), Schulterblatt; vgl. pette und pectis.

Picle (730), Ziemer, eine Drosselart.

Pyculs (10), Hölle; der Kat. unterscheidet pickuls, acc. pickullan, gen. pickullas, Teufel, und acc. pickullien, gen. pikullis, Hölle; litt. peklà, poln. pieklo, Hölle.

Pintis (799), weyk, ‚Weg, Straße, bei Gr. pentes, slov. pont', russ. put, Sanskr. pathin mit dem Nebenthema panth.

Pintys (372), Zunder, Feuerschwamm, litt. pìntis.

Pirsten (115), Finger; in nage-pristis, s. d., hat, während die Wurzelsylbe eine Verschiebung erlitten, die richtige Nominativendung sich erhalten; im Kat. preipirstans, acc. pl. Ringe, litt pìrsztas, lett. pirksts, russ. perst, Finger.

Pistwis (784), Hundsfliege, musca canina.

Piuclan (547), Sichel; litt. piúklas, Säge, piáutuwas, Sichel, piutìs, Ernte, alle drei von piáuju, piáuti, schneiden.

Piwa-maltan (384), Malz, von piwis und maltan, letzteres vom litt. málti, mahlen; vgl. meltan, malunis.

Piwemtis (385), Treber.

Piwis (383), Bier, bei Gr. pewo, litt. pývas, russ. poln. pìwo, wohl von russ. p'ju, pit', poln. pię, pić, im Kat. pout, trinken.

Playnis (521), Stahl, litt. plẽnas.

Plasmeno (148), vuesbret, d. i. Rücken, Rist, obere Fläche des Fußes, auch Schiffbein genannt (Zacher); vgl. lett. pleksne, plesde, russ. slov. plesna, dass.

Plauxdine (488), Federbett; vergl. litt. plùnksna, Feder.

Plauti (126), Lunge, litt. plaùczei, lett. plauzes.

Pleynis (75), hirnuel, Hirnhaut; vgl. litt. plenė, Netzhaut, Haut auf der Milch.

Pleske (253), Siele, Pferdegeschirr, litt. pleszkẽ.

Plieynis (38), stopassche, Flockasche, litt. plẽnỹs.

Plinxne (342), Platz, Plätze, ein in Elbing noch gebräuchliches Gebäck.

Ploaste (491), lylach, Betttuch, Bettlaken (ahd. lîlachan, mhd. lîlachen, lîlach), litt. plóksztė, dass.; russ. poln. plaszcz, Mantel ohne Aermel.

Plonis (233), Tenne, litt. klũnas; lett. plahns, eben flach, Subst. Tenne.

Plugis (243), Pflug, litt. plúgas.

Poadamynan (695), süße Milch.

Poalis (761), Taube.

Poaris (777) Werre, Maulwurfsgrille.

Pobalso (489), Pfühl (wörtlich: was unter dem Kissen ist) s. balsinis.

Podalis (351), bosetop, d. i. wahrscheinlich Mörser, von mhd. bozen, stoßen, bozel, Schlägel; vgl. die ganz ähnliche Verbindung in sybetop (353); litt. ist

pũdas, lett. pohds, Topf allgem. Neumann N. P. P. Bl. andere Folge VI. 413 iſt wohl auf falſcher Fährte.

Poducre (182), Stieftochter, litt. podukrė; vgl. Kat. duckti, Gr. dochti, Tochter, litt. duktė̃ (Stamm dukter), aber Dimin. dukrėlė.

Pocorto (195), Schwelle, wörtlich vielleicht Unterbau, vgl. litt. kùrti, bauen, im Kat. kura, er baute.

Pomatre (180), Stiefmutter, lett pamahte; vgl. mothe.

Pomnan (137), arsbel, Hinterbacken.

Ponadele (18), Montag (der nach Sonntag, nadele, kommt), litt. pánedėlis.

Ponasse (90), Oberlippe (was unter der Naſe iſt), ſ. nasse, nozy.

Pore (40), Brodem, Dampf, ruſſ. par, poln. para.

Possi, Hälfte, litt. pùsė, lett. puśśe, ſ. das folgende.

Possi-ssawaite (20), Mittwoch, ſ. sawayte.

Posty (801), Weide, Weideplatz; ruſſ. pàsti, poln. paść, weiden; ruſſ. pàsstwa, pàstwina, poln. pastwisko, Weide.

Powis (773), Pfau, litt. pówas, lett. pahws.

Pracartis (230), Trog; zu litt. kertù? ruſſ. poln. koryto.

Prapolis (747), Wiedehopf.

Prassan (266), Hirſe, ruſſ. poln. proso.

Prastian (686), Ferkel, litt. párszas; (prastian iſt wohl contrahirt aus prasistian, vgl. wosistian.)

Pre-artue (249), Reutel, Pflugreute, ein Stab, mit dem die Erde vom Pflugbrett abgeſtrichen wird; vgl. artoys.

Preitalis (517), Amboß, litt. preikalas; das t iſt in der Handſchrift ſehr deutlich; über die Vertauſchung von t und k in beiden Sprachen vgl. torbis, tuylis, turpelis.

Prestors (707), konigelyn, Zaunkönig, ahd. chuniclîn, kunegelîn, mhd. kungelîn.

Prio (414), Landwehr, Landesvertheidigung.

Pristis ſ. pirsten und nage-pristis.

Proglis (224), brantrute, letzteres wohl Schreibfehler; ahd. brantreita, mhd. brantrèite, andena, Dreifuß über dem Feuer.

Proly ſ. nose-proly.

Pure (273), Trespe; litt. pùrai, lett. puhri, Winterweizen.

Pusne (499), Stiefel, litt. pùsznis in den Hafgegenden.

Ragingis (651), Hirſch, wohl von dem folg. „der Gehörnte".

Ragis (705), Horn, Jägerhorn, litt. rágas, lett. rags, ſlav. rog.

Ragusto (552), loskop, Schröpfkopf, Baderhorn, von ragis.

Rakis (584), Krebs, poln. ruſſ. rak.

Ranco, Hand, im Kat. rânkan, acc., bei Gr. rancko, litt. rankà, lett. rohka, fehlt auffallender Weiſe im Vocab., während doch No. 113—117 alle Theile der Hand aufgezählt ſind; vgl. kele-ranco.

Rapa (2), Engel, anderweitig ganz unbekannt und einziges Beispiel der Endung -a.

Rapeno (435), junge kobel, junge Stute; über kobel vgl. kaywe.

Rapis (583), rape, Rappen, Rapfen, ein Fisch.

Raples (520), Zange, litt. réplės.

Ratinsis (368. 540), Kette; böhm. rjetěz, dass.; litt. rėtėżis, Halsterkette, Hundehalsband; slov. ob-rŭt-iti, os capistro constringere (Miklosich Rad. Slov.)

Raugus (691), Lap, Laff, geronnene Milch im Magen junger Kälber und Lämmer, die zur Käsebereitung gebraucht wird; litt. ráugus, lett. raugs, Sauerteig, litt. rúgti, lett. ruhgt, sauer werden, gähren; vgl. ructan.

Rawys (31), Graben, poln. russ. row, lett. grahwis, litt. grábė.

Redo (240), vorch, Furche im Acker; litt. rėdas, Ordnung.

Reisis, Nuß, litt. rėszutas, rėszutýs, ursprünglich wohl rėszas, russ. orjèch, poln. orżech; s. bucca-reisis.

Rikis (404), Herr, im Kat. rikys, bei Gr. rickie (wohl Vocat.) Herr, im Kat. riks Reich, litt. rykauti, schalten, regieren.

Rikisnan (107), Rücken.

Riclis (205), suller, Söller.

Rindo (227), Krippe, litt. rindà.

Riste (639), Ruthe, abgeschnittener Zweig, litt. rýkszte, lett. rihkste.

Roaban (467), gestreift; vgl. lett. rohbs, Kerbe, Einschnitt, Falze.

Romescue (532), Barte, breites Beil.

Rugis (258), Roggen, bei Gr. ruggis, litt. rugei, lett. rudsi.

Ructan dadan (690), saure Milch, s. dadan und raugus.

Russis (429), Roß, Pferd, im Kat. russas; vgl. Töppen A. M. S. IV. 681. folg.

Sabatico (23), Sonnabend, litt. subatà, russ. subbota, poln. sobota.

Sagis (486. 544), Schnalle (rincke); Hufnagel; litt. sagtìs, lett. śakts, Heft, Schnalle, Clausur am Buche, litt. segù, sègti, heften, schnallen, ein Pferd beschlagen.

Sagnis (629), Wurzel, litt. szaknìs, lett. śakne.

Sackis (598), Harz, litt. sakaì, lett. śakkas, gew. swekkis.

Saxtis (643), Rinde.

Saxsto (631), rone, Holzkloben, abgebrochener Baumstamm.

Saligan (468), grün, litt. żálias, lett. śalsch, salła, russ. zelenyï, poln. zielony.

Salmis (420), Helm, litt. szalmas, russ. szlem, slov. szljem.

Salowis (727), Nachtigal, russ. solowèï m., solòwka f., poln. slowik.

Saltan (376), Speck, russ. sàlo, Fett, Schmalz.

Salus (63), reynflis, Regenbach, Bach der durch starken Regen entsteht.

Same (24), Erde, im Kat. semmė, litt. żėmė, lett. semme.

Samyen (237), Acker, wohl mit dem vor. identisch; auch litt. żėmė, lett. semme bedeuten Erde und Erdreich, Boden.

Sando (200), Balken.

Saninsle (485), Gürtel.

Sansy (719), Gans, litt. żąsis, alt żansis, lett. śohś, Sanskr. hansas.

Sardis (802), Zaun.

Sari (43), Glut; litt. żerėti, glühen, żarija, glühende Kohle.

Sarke (725), Elster, litt. szárka.

Sarxtes (425), Scheide des Schwertes.

Sarote (576), Karpfen.

Sarpis (746), Nußpicker, Kernbeißer, ein Vogel.

Sarwis (418), Waffen, litt. szarwaĩ.

Sasins (659), Hase, Sanskr. çaças; vgl. poln. zając, russ. zajec, litt. zùikis, lett. sakkis; s. das folg. und Töppen A. M. S. IV. 155, Sassenpil, Hasenberg.

Sasin-tinklo (697), Hasengarn, aus sasins und tinklo.

Saugis (791), Ameise.

Saule (7), Sonne, littt. sáulė, lett. śaule.

Sawayte (16), Woche, s. possi-ssawaite.

Sbeclis (539), Feder im Schloß.

Schokis (283), Gras.

Schumeno (507), Draht (die Lesung um ist nicht sicher).

Schutuan (471), Zwirn, bei Gr. scuto; vgl. litt. suwù, súti, lett. śchuju, śchuht, nähen, lett. śchuhde, Naht.

Schuwikis (496), schuwert, Schuhmacher, litt. suwikas, Nähter, Schneider, s. d. vor. (mhd. schuochwürhte, md. schûworhte, schûworte, schûwurte, Schuhmacher).

Seamis (257), Winterkorn, Wintergetreide (zu semo oder semen gehörig?)

Seese (729), Amsel.

Seydis (198), Wand; in anderer Bedeutung steckt das Wort wohl in wissa-seydis.

Seyr (124), Herz, im Kat. siran, acc., litt. szirdìs, lett. śirds, Sanskr. hrid; das pers. ser hat, wie das preußische, das d eingebüßt.

Semen (256), Samen, Saat, litt. sėmen, Nom. sėmů, dass., sėju, sėti, lett. śeht säen.

Semeno (752), Brachvogel; litt. sėmenė, sėmenėlė, Hänfling.

Semo (15), Winter, litt. žėmà, lett. seema; vgl. seamis.

Seraytan s. larga-seraytan.

Seweynis (229), Saustall, Schweinestall; vgl. swintian.

Sidis (613), hartrogeld, Hartriegel, Cornelkirschbaum (ahd. hartrugula).

Siduko (353), Siebtopf, Durchschlag, böhm. sytko; litt. sėtas, lett. śeets, Sieb, litt. sijóti, lett. sijaht, sieben.

Sixdo (26), Sand; litt. žėgždras, Kies.

Sixdre (737) Goldammer.

Sylecke (575), Häring, litt. silkė, lett. śilkis.

Silkas, Seide, litt. szilkaĩ, s. das folg.

Silkas-drunber (484), sydenslewir, Seidenſchleier, ſeidener Shawl; das im Vocab. unmittelbar vorhergehende Wort iſt ebenſo unzweifelhaft drimbis, wie das vorliegende - drunber zu leſen, obgleich man die Identität beider vermuthen ſollte.

Sylo (589), Heide, litt. szilas, lett. śils, śilla, Heide, Fichtenwald; vgl. Neumann, N. P. P. Bl. V. 248.

Sineco (738), Meiſe; ruſſ. sinica, blaue Meiſe, poln. siniak, Hohltaube, columba oenas, vom r. sinïi, p. siny, blau.

Singslo (337), Teig.

Singuris (734), Stieglitz, lett. siglis.

Siraplis (524), Silber, im Kat. sirablan, acc., litt. sidábras, lett. śudrabs, ruſſ. sereblo, poln. śrebro, goth. silubr, ahd. silbar.

Sirgis (430), hengest, d. i. Wallach, lett. sirgs, Pferd allg., litt. žirgas, Roß, nur poetiſch (hengest, ahd. hengist, heingist, Pferd, mhd. hengest, Wallach); vgl. Töppen A. M. S. IV. 681 folg.

Sirmes (554), louge, Lauge, Badewaſſer; litt. szármas, lett. śahrms, Lauge.

Syrne (278), Korn, Samenkorn, ruſſ. zernò, poln. ziarno.

Sirsilis (790), horlitcze, Horniß, lett. śirśis, ſlav. szerszen, daſſ., litt. szirszlỹs, Weſpe. (ahd. hornuz, mhd. hornuz, horniz, entſtellt harniz, harliz, Schade altd. Wtbch).

Sirwis (653), Reh; cervus? litt. heißt es stirna, ruſſ. sernà, poln. sarna.

Sywan (461), grau, poln. siwy; litt. szýwas, weiß, ſchimmelig, v. Pferden.

Scabre (570), Zärthe, ein Fiſch.

Scalenix (702), vorlouf, Vorläufer, Jagdhund, der die Spur des Wildes aufſucht und die anderen Hunde führt; litt. skalikas, Spürhund, Hühnerhund, skályti, anſchlagen, v. Jagdhunde. (ahd. foraloufo, mhd. vorloufe, vorlouft).

Scaltmeno (748), Wiedewal, Goldamſel.

Scalus (99), Kinn.

Scebelis (69), Haar.

Skerptus (626), rustere, Rüſterbaum.

Skewre (685), Sau, bei Gr. skawra.

Scinkis (388), Schenkbier; litt. skinkis, ſchwaches Halbbier.

Scritayle (296), Radfelge (volge ſcheint Schreibfehler für velge, mhd. vëlge).

Scrundos (558), Scrundus (469), Scheere.

Scrutele (473), schroter, d. i. Schneider, Zuſchneider, lett. śkrohderis, śkrohdalis; ahd. scrôtan, mhd. schrôten, ſchneiden, zuſchneiden.

Slayx (785), Regenwurm; litt. slëkas, lett. śleeka.

Slayan (309), Schlittenkufe, ſ. das folg.

Slayo (307), Schlitten, litt. szlájos; vgl. wessis.

Slango (452), Gebiß am Zaum.

Slanke (754), große Schnepfe; litt. slankà, Schnepfe, lett. ślohka, Waldſchnepfe. (groseneppe iſt verſchrieben).

Slaune (300), Arme an der Vorderachse des Wagens, zwischen denen die Deichsel steckt; identisch mit dem folgenden.

Slaunis (139), dy, Schenkel, Oberschenkel (ahd. dioh, mhd. dieh, diech, niederländisch dij, dye, niederd. dê, Schenkel, Dickbein. Schade); s. das vor.; beide Bedeutungen, Arme am Wagen u. Oberschenkel, vereinigt in sich das litt. szlaũnis; lett. slauna ist Hüfte. Vgl. Töppen A. M. S. IV. 152. 153, wo aber irrthümlich slauvis für slaunis steht (n als u gelesen).

Slidenikis (701), Leithund, der am Seile geführt die Fährte des Wildes, bes. des Rothwildes und der Wildschweine aufsucht.

Sliwaytos (619), Pflaumen, litt. slywa, russ. poln. sliwa.

Sloyo (379), Unschlit, Talg, poln. loy.

Smerlingis (568), Schmerle, ein Fisch.

Smicuto (740), Schwalbe (swalme mhd. neben swalwe, swalbe, swal).

Smoy (187), Mann, litt. żmo-gùs, Mensch, s. das folg.

Smonenawins (67), Mensch, im Kat. smunents, acc. smunentin und smunentinan, bass., litt. żmónės, pl. Menschen.

Smorde (612), Faulbaum.

Snaigis (55), Schnee, bei Gr. sneko, litt. snẽgas, lett. śneegs.

Snoxtis (88), Rotz, litt. snarglỹs, lett. śchnargals.

Soakis (750), Grasemücke.

Soalis (293), Kräuticht, allerlei Kraut; im Kat. sâlin, acc., litt. żolẽ, lett. sahle, poln. ziele, russ. zèlie, zèlen', Kraut.

Soanxti (35), Funke.

Solthe (344), Wecke, ein Gebäck.

Sompisnus (oder Sompismis) (340), grobes Brot.

Somukis (537), Schloß zum Verschließen, russ. zamòk, poln. zamek.

Sons, Sohn, in passons, s. sûns.

Sorx s. api-sorx.

Sosto (218), Bank, litt. sóstas, Sitz, Stuhl.

Spanstan s. spaustan.

Sparis (201), Sparren, litt. spáras, lett. śpahre.

Sparyus (798), Anger.

Spaustan (oder Spanstan) (322), molspille, d. i. entweder Mühlwelle oder Mühlwinde.

Specte (555), Bad, im Kat. spagtan, spagtun, acc., auch spigsna, nom.

Spelanxtis (642), Splitter.

Spenis (119), Zitze, litt. spenỹs.

Spergla-wanag (714), Sperber, s. wanag; der erste Theil ist unbekannt; im Litt. kommt für den Sperber die Benennung raibas wánagas, buntgesprenkelter Habicht, vor, im Lett. wehja wannags, Windhabicht.

Spertlan (150), Zehballen.

Spoayno (387), Giſcht, Schaum, ruſſ. pjena, poln. piana.

Spurglis (739), Sperling, litt. żwirblis, lett. swirbulis.

Stabis (32), Stein; vgl. maluna-stabis; lett. iſt stabs Pfoſten, Pfeiler. Vgl. Töppen A. M. S. IV. 155, wo stabino-tilte durch pons lapidum gloſſirt wird.

Stabni (221), ouen, Ofen.

Stabs (680), Schöps.

Staydy (311), cunitcze, Gabeldeichſel zum Kummetgeſchirr; (vgl. Ziemann mhd. Wtbch. s. v. kunzwagen; ſonſt iſt mir zu cunitcze nur ruſſ. kunica bekannt, das aber Marder bedeutet).

Staytan (421), Schid, böhm. sstjt, ruſſ. poln. szczit, szczyt.

Staclan ſ. panu-staclan.

Stacle (197), Stütze, Pfeiler; litt. stáklė, Lißſtock am Leiterwagen, pl. stáklės, das Webegeſtell; lett. staklis, zackigter Pfahl zum Stützen.

Staldis (226), Stall, litt. stàldas, lett. stallis.

Stalis (219), Tiſch, im Kat. stallan, acc., litt. stálas.

Stamite (760), Möwe.

Standis (394), Stande, Stellfaß, lett. standa.

Stanulonx (623), Kellerhals, Seidelbaſt, eine Pflanze.

Starkis (564), czandis, Zander, Sander, ein Fiſch, litt. stárkas, stérkas, stérkė.

Starstis (528), Zinn.

Steege (235), Scheuer; das Vocab. unterſcheidet in No. 231 und 235 Scheuer und Scheune; mir iſt der Unterſchied unbekannt; vielleicht gehört steege zu litt. stẽgti, ein Dach decken (ſ. stogis), daher ein bloß überdachter Raum ohne Wände, während calene die geſchloſſene Scheune iſt.

Stibinis (310), Schlittenbein, Schlittenſtütze, eines der vier Hölzer, mittels derer das Schlittenpolſter auf den Kufen ruht; vgl. litt. stẽbas, Pfeiler, Maſt, stipinas, Speiche, Leiterſproſſe, Krücke, lett. stebbe, Maſt.

Sticlo (401), Glas, Trinkglas, litt. stiklas.

Stoberwis (594), haynbuche, Hagebuche.

Stogis (204), Dach, litt stógas.

Stolwo (641), Span.

Stordo (71), swarte, d. i. die Kopfhaut, auf der die Haare wachſen.

Strambo (274), Stoppeln; lett. strohps, transponirt stohbrs, Halm, Rohr (lett. oh ſehr oft = preuß. litt. an, am).

Straunay (136), Lenden; vgl. litt. strẽnos, das Kreuz, der unterſte Theil des Rückens.

Strigeno (73), Gehirn.

Stroio (103), halsoder, d. iſt wohl Halsſehne, Halsmuskel, oder auch die Halswirbelſäule; vgl. pette-gislo. [„Schmeller I.27 führt eine ahd. Gloſſe des 9. Jahrh. an: halsadra, cervix, und Müller-Zarncke I,10 bietet noch mehrere Beiſpiele derſelben Bedeutung.“ Zacher.]

Stroysles (582), tobel, Döbel, ein Fisch, cyprinus dobula.

Stubo (220), Stube, litt. stubà, lett. istaba.

Stubonikis (550), beder, Bader, Chirurg; das preußische Wort ist wohl Bildung von stubo, Stuben-, Badestubenhalter.

Stuka-mecczeris (428), Stechmesser, eine Stichwaffe, die im Gürtel getragen wurde (Zacher).

Stuckis (595), Leinbaum.

Sturdis (324), Bicke oder Haue im Mühlwerk.

Suge (49), reynen, eine Wettererscheinung, aber weder das preußische noch das deutsche Wort genau zu ermitteln; letzteres wohl jedenfalls mit reyn, Regen, zusammenhängend, dem auch Zacher zustimmt: „Ich vermuthe, daß reynen eine ungewöhnliche schwache Pluralbildung und das Wort also zu übersetzen sei: Regengüsse, Strichregen"; vielleicht: anhaltendes Regenwetter. Die Etymologie von suge lasse ich trotz einiger Andeutungen Zacher's vorläufig noch auf sich beruhen.

Suckis (560), Fisch, im Kat. suckans, acc. pl.; litt. żuwis, Fisch, żuklys, Fischer.

Sulis (196), Ständer, Säule.

Sulo (693), Matte, geronnene Milch.

Sunaibis (175), Bruderkind, wohl von sûns.

Sunis (703), Hund, bei Gr. songos; litt. szun, Nom. szů, lett. śuns.

Sûns, im Kat. souns, litt. sunùs, Sohn; s. passons und sunaibis.

Suppis (327), tham, Damm an dem Mühlwerk.

Suris (688), Käse, bei Gr. sur, litt. súris, lett. śeers, slav. syr.

Surturs (326), Umlauf in der Mühle, pinnaculum (Schade).

Sutristio (692), Molken.

Sweikis (585), Dorsch, ein Fisch.

Sweykis (432), pflugpfert, Arbeitspferd, Pferd preußischer Race, im Gegensatze gegen die von dem Orden eingeführten edleren Pferde; s. Töppen A. M. S. IV. 686 flg.

Sweriapis (431), keynhengest; sehr überzeugend ist Zacher's Conjectur, daß das unverständliche keynhengest Schreibfehler und in reynhengest, d. i. Beschäler, Zuchthengst, zu verbessern sei; ahd. reino, raino, Beschäler, bei Graff s. v. waranio I, 978.

Swestro (174), Schwester, bei Gr. schostro; litt. seser, Nom. sesů, Sanskr. swasar (wohl aus ursprünglichem swastar), poln. siostra, russ. sestra.

Swetan (792), Welt, im Kat. switai, litt. swẽtas, poln. swiat, russ. swjet.

Swibe (736), Finke; vgl. lett. schubbe, Ortolan, schubbite, Buchfink.

Swixtis (350), erdentop, irdener Topf; s. Neumann N. P. P. Bl. andere Folge VI. 413.

Swintian (682), Schwein, poln. świnia, russ. swin'ja; vgl. auch seweynis.

Tackelis (530), Schleifſtein, Drehſchleifſtein, litt. tékëlas, von tékinti, drehen.

Takes (328), weer, Wehre an der Mühle; litt. tákiszas, lett. tazs [tazzis], Fiſchwehre.

Tallokinikis (408), vrier, ein Freier, nicht Leibeigner; im Litt. ſind talkininkai Leute, die dem Nachbarn bei dringender Arbeit freiwillige und unentgeltliche Hülfe leiſten.

Talus (207), boene, Boden, Oberraum im Hauſe.

Tarbio (325), Mühlkaſten, Mehlkaſten, in den das fertige Mehl hineinfällt; vielleicht zu vergleichen litt. tàrbas, terba, lett. tarba, lederne Taſche.

Tarkne (449), Bindriemen (Sattelgurt?)

Tatarwis (767), Birkhuhn, litt. tetérwa, lett. tetteris, tettera; ruſſ. tèterew, Birkhahn, tetèrja, Birkhenne.

Taukis (378), Schmalz, litt. taukaĩ, lett. tauks, Fett im allg.

Tauris (648), wesant, Büffel, vgl. griech. lat. taurus, ſlov. tur; (ahd. wisunt, wisant, wisint, mhd. wisent, Büffel).

Taurwis ſ. Medenix-taurwis; ob vielleicht mit tatarwis zuſammenhängend?

Tauto (793), Land, im Kat. tautan, acc., żem, tautà, Land, Volk, lett, tauta, Volk.

Teausis (oder Teansis) (254), Deichſel.

Thetis (171), altvater, d. i. Greis, Großvater, Elternvater, vgl. litt. tétis, lett. tehtihts, Väterchen, oder litt. dëdas, Greis.

Thewis (176), vetter, d. i. Vatersbruder, Oheim, litt. dëdė (ahd. fataro, fetero, mhd. vetere, veter).

Tinklo, Netz, litt. tinklas, lett. tihkls; ſ. sasin-tinklo.

Tistics (184), sweir, Schwäher, Schwiegervater, ſlov. tyst', ruſſ. test', poln. teść.

Torbis (306), vlechte, Korbgeflecht am Wagen; litt. kùrbas, lett. kurwis, Korb.

Tosy (96), Kehle.

Towelis ſ. towis und patowelis.

Towis (169), Vater, im Kat. tâws, tawas, bei Gr. tawe, litt. tëwas, lett. tehws.

Treste (728), Droſſel, litt. strázdas, lett. ſtrasds, im żem. ſchon drazdas nach dem poln. ruſſ. drozd.

Troskeilis (343), Stritzel, ein Gebäck; urſprünglich hat vor dem t noch ein S geſtanden, daſſelbe iſt aber ausradirt, und ſodann iſt der rothe Strich, der längs den Wortanfängen herabläuft, vor dieſem Worte rechts bis unmittelbar vor das t zurückgeſtellt, um das t als Anfangsbuchſtaben zu markiren, etwa ſo:

Plinxne
troskeilis
Solthe.

Trumpstis ((361), vuerschene, Feuerſchaufel (Schade).

Trupeyle (780), Froſch.

Trupis (634), Klotz.

Tubo (448), Filz, litt. tubà, lett. tuhba.

Tuylis (683), beer, der zahme Eber, litt. kuilýs, lett. kuilis (ahd. pêr, bêr, mhd. bêr, Zuchteber).

Tuckoris (454), Weber; slov. tŭk-ati, ruſſ. tku, tkat', poln. tkę, tkać, weben.

Tunclis (272), Raden, Unkraut im Getreide.

Turpelis (509), Leiſten des Schuhmachers, litt. kurpálius; vgl. kurpe.

Tusa-wortes (131), manchuelt, unverſtändlich; wahrſcheinlich iſt manchuel, manchvel, d. i. mangvel, Zwiſchenfell, Zwergfell, zu leſen, von der md. Präpoſ. mang, manc, zwiſchen.

Tussis (783), Mücke.

Twaxtan (553), Queſte, Badeſchürze, Badehoſe (Schade).

Valx (711), Falke.

Vinnode (330), Backhaus (die Leſung inn ſehr unſicher).

Vinupins (331), Backofen (die Leſung inu ſehr unſicher).

Wadule (250), Pflugbaum, Pflugbalken.

Wagnis (244), Sech, Pflugmeſſer, das die Erdſchollen, welche die Pflugſchar horizontal abgeſchnitten hat, vertical abſchneidet; litt. wágis, ſonſt Pflock, auch Gabelnagel, eiſerne Zinke vorn am Pfluge.

Wayklis (190), Sohn; im Kat. iſt waix, bei Gr. woykello, Knecht; litt. waikas, Dim. waikélis, Knabe, im Plur. Kinder.

Wayos (282), wesen, d. i. Wieſen; litt. wejà, Raſen.

Wackis (415), Geſchrei, Kriegsgeſchrei; im Kat. wak, wuk, rufen.

Waldwico (406), Ritter; im Kat. waldnix (nur im Dat. waldniku und im Acc. Pl. waldnikans), König, litt. waldýti, lett. waldiht, herrſchen; ruſſ. wladyka, Herrſcher.

Walis (252), orschyt, Ortſcheide, Bracke am Wagen, Pfluge u. ſ. w.

Wanag (ohne Endung), Habicht, litt. wánagas, lett. wannags; ſ. spergla-wanag.

Wangus (588), dameraw, d. i. eine mit ſchlechtem Eichen- oder auch anderem Gehölz beſtandene Fläche; ſ. Neumann N. P. P. Bl. V. 241 flg. (poln. dąb, Eiche, dąbrowa, Eichenwald).

Wanso (100), irstebart, der erſte Bart, Flaum; poln. wąs, litt. usaì, lett. uhsa, Schurrbart.

Warene (356), meſſingener Keſſel, ſ. wargien.

Wargien (525), Kupfer, litt. wárias, davon warinis, kupfern; lett. warsch, warra, Kupfer, warrains, kupfern.

Warnay-copo (755), Warkringel, Warkengel, Würger, ein Vogel.

Warne (722), Krähe, litt. wárna, lett. wahrna; vgl. buca-warne.

Warnis (721), Rabe, im Kat. warnins, acc. pl., litt. wàrnas, lett. wahrns; vgl. colwarnis.

Warsus (91), Lippe, poln. warga.

Warto (210), Thüre; im Kat. wartin, acc. Thüre, litt. wàrtai, Hofthor, lett. wahrti, Pforte; ruſſ. worotà, poln. wrota, Thor, Heck; vgl. wartint im Gloſſar zum Kat.

Weders (122. 132), Bauch, Magen; litt. wédaras, Magen, lett. wehders, Bauch.

Wedigo (531), Zimmerbeil.

Weydulis (81), sehe, Augapfel, Pupille, von der im ganzen Sprachstamme verbreiteten Wurzel wid, sehen, wissen; im Kat. widdai, er sah, waidimai, wir wissen; (ahd. sëha, mhd. sëhe).

Welgen (157), Schnupfen, Rheuma.

Weloblundis (437), muel, Maulthier, in den nächstverwandten Sprachen Kameel, so litt. werbliúdas, russ. werblûd, poln. wielbląd, goth. ulbandus, ahd. olpenta.

Werstian (674), Kalb, litt. wèrszis; dass., lett. wehrsis, Rind, Ochs, Stier, wehrsena, junges Rind; (werstian ist wohl contrahirt aus wersistian; vgl. wosistian.)

Werwirsis (733), Lerche, litt. wèwerỳs.

Wessis (308), ryetslete, d. i. Fahrschlitten, Spazierschlitten; vgl. litt. wežù, wèszti, im Wagen oder Schlitten führen, važiúti, fahren, wážis, lett. waschas, waschus, einspänniger Schlitten für eine Person.

Wetro (53), Wind, bei Gr. wydra; litt. wẽtra, lett. wehtra, Sturm, russ. wjetr, poln. wiatr, Wind.

Weware (660), Eichhorn, litt. woverė, lett. wahweris.

Widus (508), Nabt im Stiefel.

Wickis (270), Wicken, litt. wikei.

Wilenikis (439), czeldenpfert, d. i. Zelter, Paßgänger; s. Töppen A. M. S. IV. 685.

Wilkis (657), Wolf, litt. wilkas, lett. wilks, slav. wolk.

Wilnis (oder Wilms) (566), Quappe.

Wilnis (477), Rock, bei Gr. wilna; litt. wilna, Wolle, wilnónas, Tuchrock; lett. wilna, willa, Wolle, willans, wollen, wollene Decke.

Wimino (625), Ulme.

Winis (390), Wein, Kat. wynan, acc., litt. wýnas, lett. wihns.

Winis (645), Maser, Knorren an Bäumen.

Winnis (398), Zapfen am Faß; litt. winis, eiserner Nagel, Zinke.

Wins (45), Luft, im Kat. winnen, acc. Wetter, winna, heraus.

Winsus (102), Hals.

Wipis (630), Ast, russ. wjetw'.

Wirbe (314), Seil, litt. lett. wirwe.

Wirpis, Wirps, in erauya-wirps, Aderlasser, und au-wirpis, Flutrinne, d. h. Ab- oder Durchlaß (des Wassers); im Kat. et-werpt, et-wierpt, (vergeben, d. i.) erlassen, po-wierpt, ver-lassen, unter-lassen, also das einfache werpt, wierpt, lassen; au ist im Kat. Verbalpräposition.

Wyse (262), Hafer, bei Gr. wisge, litt. áwiżos, lett. ausas, russ. owès, poln. owies.

Wisnaytos (620), Kirschen, litt. výszna, výsznė, russ. wisnja, poln. wiśnia.

Wissambers (649), ewer, der wilde Eber, ahd. ëbur, mhd. ëber.

Wissa-seydis (19), Dienſtag.

Wissene (622), pors, Porſt, Porſch, ledum palustre.

Witwago (756), Waſſerhuhn.

Witwan (603), wide, Weidenbaum, lett. wihtols; vgl. ape-witwo.

Woaltis (458), ele, Elle, wohl identiſch mit woltis.

Woapis (457), Farbe.

Woasis (627), Eſche, litt. ŭsis, lett. ohśis, ruſſ. jàsen'.

Wobalne (615), Apfelbaum, litt. obelìs, lett. ahbele, poln. ruſſ. jablon'.

Wobilis (290), Klee, litt. dóbilas.

Woble (616), Apfel, litt. obůlýs, lett. ahbols; bei Gr. wabelko, ſich an ruſſ. jabloko, poln. jabłko anſchließend.

Wobsdus (670), Dachs, litt. obszrùs, lett. ahpśis, ahpścha. — A. M. S. IV. 155 wobsdis, Luchs, wohl irrthümlich, wie auch Töppen bemerkt.

Wobse (789), Weſpe, in demſelben Lautverhältniß zu einander, wie abse und Eſpe.

Wogonis (366), Stulpfchüſſel, Schüſſel mit gewölbtem Deckel; litt. wogónė, hölzerne Butterbüchſe, oder vgl. litt. wokà, wókas, lett. wahks, Deckel.

Woytis ſ. caria-woytis.

Wolistian (677), Zicklein, Schreibfehler für wosistian, ſ. d.

Wolti (276), er, Aehre; vgl. litt. walýti, ernten.

Woltis (112), Unterarm; vgl. woaltis.

Woragowus (389), wynber, Weintraube; Nemnich Polyglottenlexicon der Naturgeſch. hat unter Vitis vinifera eine angeblich indiſche Benennung des Weinſtocks origur; ob richtig und woher, iſt mir ebenſo unbekannt wie Zacher.

Wormyan (463), roth, im Kat. urminan, acc., bei Gr. warmun.

Wortes ſ. tusa-wortes.

Wosee (676), Ziege; vom litt. ožýs, Ziegenbock, würde die gewöhnliche Femininalbildung, dem wosee ganz entſprechend, ožė lauten; die litt. Sprache aber braucht nicht dieſe Form, ſondern osz-kà (ožkà); lett. ahsis, Ziegenbock.

Wosi-grabis (611), spilboem, Spillenbaum, eine Pflaumenart; vgl. grabis.

Wosistian, ſo iſt mit Sicherheit zu leſen für wolistian (677); -istian iſt Diminutivendung zur Bezeichnung des jungen Thieres, ſo gertistian von gerto, eristian von ėris (litt.), und dem analog wosistian von wosee; auch prastian und werstian zähle ich hieher, indem ich ſie mit Hinblick auf litt. pàrszas, wèrszis für Contractionen aus prasistian, wersistian halte; bei camstian wage ich dieſelbe Conjectur nicht auszuſprechen, weil hier ſowohl ein Anhalt für die Stammſylbe als auch die Diminutivbedeutung fehlt.

Wosux (675), Ziegenbock, litt. ožýs, Dimin. ožiùkas; vgl. wosee.

Wubri (82), wimpro, Wimper, Braue; mhd. wintbrâ hat beide Bedeutungen; das preuß. wubri ſcheint eine Transpoſition erlitten zu haben, vgl. Sanskr. bhrû, bhruwa, ruſſ. browi, ahd. prâwa, brâwa, mhd. prâ, brâ, nhd. braue.

Wuysis (704), wacker, wohl Wachthund, Hofhund (mhd. wacker heißt wachsam).
Wumbaris (556), Eimer, poln. węborek.
Wundan (59), Waſſer, bei Gr. wunda, im Kat. unds, acc. undan; litt. wanden, Nom. wandů, lett. uhdens, ſlav. woda.
Wupyan (9), Wolke.
Wurs (61), tych, Teich.
Wutris (513), Schmied; vgl. Autre.
Czilix (735), cziske, Zeiſig; litt. zýlė, lett. sihle, Meiſe.
Cinyangus (417), Panier, Fahne.

Deutſches Regiſter.

Afterreife 443.
Acker 237.
Ackerman 236.
Axe 533.
Achsel 105.
Achze 298.
Ale 510.
Alester 725.
Altmuter 172.
Altvater 171.
Amsele 729.
Aneboes 517.
Anger 798.
Appel 616.
Appelbom 615.
Are 709.
Arm 109.
Arme 300.
Arsbel 137.
Ase 225.
Assche 37.
Ast 630.
Badelach 495.
Bachues 330.
Bacofen 331.
Bacstelcze 771.
Balke 200.
Bank 218.
Bannir 417.
Banse 232.
Bark 234.
Barkenstul 217.
Bart 101.
Barte 532.
Bast 644.
Bat 555.
Beder 550.
Beyn 155.
Becken 357.
Becher 402.
Becker 329.
Bene 787.
Ber 655.
Beer 683.
Berg 28.
Beerhun 766.
Bete 242.
Bette 209. 492.
Bewer 668.
Bicke 324.
Bintrime 449.
Bier 383.
Birghun 767.
Birke 600.
Birnbom 617.
Birne 618.
Bley 527.
Bleye 577.
Blintsleche 778.
Bliczce 52.
Blo 161.
Blosebalk 516.
Blow 462.
Bloze 134.
Blut 160.
Bok 675.
Bole 632.
Bom 628.
Boene 207.
Bonen 263.
Bore 574.
Borne 64.
Bosetop 351.
Boete 393.
Brachvogel 752.
Brant 36.
Brantrute 224.
Bresme 562.
Bret 206.
Brodim 40.
Brochvogel 752.
Bronigen 419.
Brot 339.
Brotspis 362.
Bruder 173.
Bruderkint 175.
Bruch 287. (Moor)
Bruch 480. (Kleit)
Brun 465.
Brust 118.
Buch 122.
Buche 592.
Buchecker 593.
Buele 162.
Burg 684.
Burste 559.
Buetel 487.
Dach 204.
Dachs 670.
Dameraw 588.
Darm 129.
Deysel 254.
Decke 493.
Deckel 395.
Dy̆ 139.
Dinstag 19.
Donner 50.
Donirstag 21.

Dorf 797.
Dorn 609.
Drosele 728.
Drot 507.
Dume 114.
Dunreyn 51.
Durchslag 536.
Dursch 585.
Ebirboem 610.
Egde 255.
Eichhorn 660.
Eynholz 608.
Eche 590.
Echele 591.
Elboge 110.
Ele 458.
Elint 650.
Emer 556.
Engel 2.
Enkel 143.
Ente 720.
Er 276.
Erde 24.
Erdentop 350.
Erintop 349.
Erle 602.
Ertswal(m)e 741.
Erweis 264.
Ezel 436.
Esche 627.
Espe 606.
Esse 515.
Estrich 281.
Eudexe 776.
Ewer 649.
Fadem 472.
Val 167.
Falk 711.
Varbe 457.
Varre 671.
Vater 169.
Veder 539.
Vederbette 488.
Venchel 267.
Fenster 213.
Fensterleit 215.
Ferkel 686.
Verse 147.
Vesser 542.
Vetter 176.
Filcz 448.
Vinger 115.
Vincke 736.
Vysch 560.
Vlade 345.
Flamme 44.
Vleysch 154. 374.
Vlechte 306.
Flige 782.
Vlys 62.
Flutrinne 320.
Vogel 706.
Vochz 658.
Vole 438.
Volge 296.
Volle 434.
Vorbuege 442.
Vorvues 504.
Vorch 240.
Vorlouf 702.
Vrier 408.
Fritag 22.
Vrosch 780.
Vrost 57.
Vulboem 612.
Vuncke 35.
Vuer 33.
Vuerysen 370.
Vuermuer 222.
Vuerschene 361.
Vuerstant 42.
Vuersteyn 371.
Vues 145.
Vuesbret 148.
Vuessale 146.
Vuest 113.
Galle 135.
Gans 719.
Garbreter 347.
Gebel 202.
Gebys 452.
Gebuer 409.
Geuatter 183.
Gehilcz 427.
Gehirne 73.
Geysel 315.
Gel 464.
Gelenke 144.
Gemenget 466.
Genicke 78.
Gerste 261.
Gerwer 511.
Geschrey 415.
Gest 387.
Gestirne 4.
Gestreift 467.
Getrip 323.
Gewant 455.
Glas 401.
Glut 43.
Goldamer 737.
Golt 523.
Got 1.
Grabe 31.
Grane 277.
Gras 283.
Grasemucke 750.
Grif 708.
Gromot 284.
Gropbrot 340.
Groseneppe 754.
Grosthor 211.
Grow 461.
Grundel 578.
Grune 468.
Grunespecht 743.
Grunt 29.
Gume 95.
Gurgel 97.
Gurtel 485.
Hab 65.
Habich 713.
Hayl 54.
Hayn 698.
Haynbuche 594.
Hackemesser 369
Halfter 451.
Halm 275.
Halpvischz 581.
Hals 102.
Halsoder 103.
Hamer 518.
Hamster 669.
Hane 763.
Hanf 268.
Hartrogeld 613.
Harcz 598.
Hase 659.
Hasele 607.
Haselhun 769.
Hasengarn 697.
Haspe 541.
Hawe 163.
Hawer 262.
Heuen 386.
Heyde 589.
Heidenschaft 795.
Hecht 561.
Helle 10.
Helm 420.

Hemde 479.
Hemel 3.
Hengest 430.
Henne 764.
Heer 410.
Herbist 14.
Hering 575.
Hermel 661.
Herre 404.
Herse 266.
Hérschaw 416.
Hert 223.
Hercze 124.
Hew 289.
Hewt 156. 497.
Hinde 652.
Hirnuel 75.
Hirnschedel 72.
Hircz 651.
Hiczcze 41.
Hoke 367.
Holckro 723.
Honig 391.
Hoer 69.
Horlitcze 790.
Hora 704.
Horwide 604.
Hosen 481.
Hosenleder 501.
Houpt 68.
Howe 549.
Huffe 138.
Hufysen 543.
Hufnagel 544.
Humele 788.
Hunt 703.
Huntflige 784.
Huss 193.
Huet 474.
Irstebart 100.
Is 56.
Ysen 522.
Ysenbart 772.
Iwenbom 599.
Jayt 699.
Jeger 696.
Jor 12.
Juche 377.
Jungekobel 435.
Juncvrowe 192.
Kalb 674.
Calde 158.
Kam 557.
Kamer 208.
Carpe 576.
Keynhengest 431.
Kele 96.
Kelle 358.
Kellershals 623.
Kerwisch 333.
Kese 688.
Kessel 355.
Kethe 368. 540.
Kynboem 597.
Kinne 99.
Kint 189.
Kirsen 620.
Klee 290.
Cleyen 336.
Kleinespecht 745.
Kleinetuecher 759
Kleet 194.
Klette 292.
Klocz 634.
Knecht 191.
Kny 140.
Knobel 116.
Knoff 426.
Kobele 433.
Kobilmilch 694.
Kole 34.
Commot 312.
Konig 405.
Konigelyn 707.
Korn 278.
Kranch 715.
Krebis 584.
Creugel 360.
Krewtecht 293.
Krecsem 382.
Krichen 621.
Krippe 227.
Kristenheit 794.
Kriwitcze 751.
Kro 722.
Crothe 779.
Krug 400.
Kue 673.
Kuche 341.
Kuechel 765.
Kuchin 348.
Kukug 731.
Cunitcze 311.
Kupper 525.
Kurse 476.
Kussen 490.
Laken 456.
Lachs 563.
Lam 681.
Langwyt 301.
Lant 793.
Lantwer 414.
Lap 691.
Leber 125.
Lebin 152.
Leder 498.
Leffel 359.
Leeger 412.
Leym 25.
Leynboem 595.
Leiste 509.
Leitseyl 813.
Leman 407.
Lenden 186.
Let 27.
Leethunt 701.
Lylach 491.
Linde 601.
Linsen 271.
Lippe 91.
Lirche 733.
Lo 512.
Loser 551.
Loskop 552.
Louge 554.
Luft 45.
Lunge 126.
Luchs 666.
Made 786.
Mage 132.
Malcz 384.
Man 187.
Manchuel(t) 131.
Mantel 475.
Marg 74.
Mart 663.
Maser 645.
Matte 693.
Meyze 738.
Meel 335.
Mensch 67.
Mer 66.
Mercline 48.
Messing 526.
Messingkessel 356
Mete 392.
Mewe 760.
Milch 687.
Milcze 127.
Mispel 646.

Mittewoche 20.
Moele 316.
Molekaste 325.
Moelrat 321.
Molspille 322.
Moelsteyn 319.
Mon 265.
Monde 8.
Montag 18.
Morgen 239.
Morgenstern 5.
Mosebruch 288.
Mucke 783.
Muel 437.
Mulde 365.
Mulken 692.
Mume 178.
Munt 89.
Mus 111.
Muter 170.
Muterlosen 580.
Nabe 297.
Nabel 123.
Nagel 117.
Nayl 538.
Nacke 79.
Nachtegal 727.
Naze 85.
Naseloch 86.
Nasezule 87.
Nebel 46.
Nebiger 535.
Nessel 291.
Nyre 128.
Nolde 470.
Noet 508.
Notir 775.
Notstal 545.
Nusbickel 746.
Oberker 280.
Obirlippe 90.
Ouen 221.
Ouenschufel 332.
Ochse 672.
Oel 565.
Oeme 177.
Omese 791.
Ore 83.
Orschyt 252.
Orsmalcz 84.
Otter 667.
Ouge 80.
Pelcz 478.
Persk 572.
Pflug 243.
Pflugbom 250.
Pflugpfert 432.
Pflumen 619.
Pfoel 489.
Phorte 212.
Pfouwe 773.
Pletcze 342.
Ploczze 573.
Polstir 444.
Pors 622.
Pusch 587.
Puttir 689.
Quappe 566.
Querder 506.
Queste 553.
Quirne 317.
Quirnestab 318.
Rabe 721.
Rape 583.
Rat 295.
Raten 272.
Ree 653.
Refe 403.
Regenworm 785.
Reeger 718.
Reyn 47.
Reynen 49.
Reynffis 63.
Reynhengest 431.
Reise 411.
Reen 241.
Rephun 768.
Reutel 249.
Ribbe 121.
Ryf 58.
Rime 502.
Rinde 643.
Ringeltuebe 762.
Rincke 251. 486.
Ryetslete 308.
Ritter 406.
Rofe 228.
Roc 477.
Rocke 258.
Rochloch 214.
Rone 631.
Ror 285.
Ros 429.
Rot 463.
Rotilwye 712.
Rouch 39.
Rocz 88.
Ruche 726.
Rucke 107.
Ruckeoder 108.
Rump 151.
Runge 303.
Rungestoc 302.
Rustere 626.
Rute 639.
Sacken 482.
Sant 26.
Satel 441.
Satilbom 445.
See 60.
Sebengesterne 6.
Sehe 81.
Seyl 314.
Seyte 120.
Sech 244.
Sele 153.
Selen 253.
Senf 269.
Senze 546.
Seteler 440.
Sewstal 229.
Sybetop 353.
Sydenslewir 484.
Sychel 547.
Silber 524.
Sindir 529.
Sitevleysch 375.
Schaft 503.
Schar 245.
Schede 425.
Scheitel 76.
Schene 141. 246. 299.
Schenkbir 388.
Schepcz 680.
Schere 469. 558.
Schewer 235.
Schewne 231.
Schifreise 413.
Schilf 286.
Schilt 421.
Schyt 640.
Schoff 678.
Schoerstange 334
Schroter 473.
Schuch 500.
Schulder 104.
Schulderblat 106.
Schussel 364.
Schuwert 496.

Slag 165.
Slange 774.
Slete 307.
Sletebeyn 310.
Sletekuffe 309.
Slye 571.
Slifstein 530.
Slos 537.
Slower 483.
Smalcz 378.
Smede 514.
Smedestoc 519.
Smer 133. 380.
Smerle 568.
Smyt 513.
Sne 55.
Sneppe 753.
Snerker 749.
Snuppe 157.
Sole 505.
Somen 256.
Somer 13.
Somerweyse 260.
Somirlatte 638.
Son 190.
Sonnobent 23.
Sontag 17.
Sparre 201.
Spate 548.
Specht 742.
Speck 376.
Sper 422.
Sperling 739.
Sperschaft 423.
Sperwer 714.
Spilboem 611.
Spis 363.
Splitter 642.
Spon 641.
Sprew 279.
Spunt 399.
Stal 226.
Stande 394.
Stange 636.
Star 732.
Stat 796.
Stefel 499.
Stegclicz 734.
Stegerife 447.
Steyn 32.
Stechmesser 428.
Stecke 635.
Stender 196.
Ster 679.
Stercz 248.
Stiffater 179.
Stifmuter 180.
Stifson 181.
Stiftachter 182.
Styeg 800.
Stych 164.
Sticledder 446.
Stint 579.
Stirne 77.
Stobe 220.
Stok 633.
Stol 521.
Stopassche 38.
Stoer 567.
Storch 716.
Strichbret 247.
Stroczel 343.
Struch 637.
Struchwide 605.
Stucke 238.
Stuel 216.
Stulpschussel 366
Stuppel 274.
Sturtcze 354.
Stuccze 197.
Sulaxe 534.
Suller 205.
Sunne 7.
Suszemilch 695.
Suwe 685.
Suwermilch 690.
Swalme 740.
Swane 717.
Swarte 71.
Swarcz 460.
Swarczspecht 744
Sweir 184.
Swelle 195.
Swert 424.
Swester 174.
Swin 682.
Tal 30.
Tale 724.
Tham 327.
Tanne 596.
Tegel 352.
Teyg 337.
Teigtroc 338.
Tenne 233.
Tewbe 761.
Tych 61.
Tyer 647.
Tychs 219.
Tobel 582.
Tonne 397.
Thoere 210.
Tot 168.
Treber 385.
Trespe 273.
Troc 230.
Tufel 11.
Tufelskint 664.
Tuecher 758.
Tuncbret 304.
Vlmo 625.
Vmmelouf 326.
Underarm 112.
Vnslit 379.
Wade 142.
Wayn 294.
Wachtel 770.
Wacker 705.
Walt 586.
Wange 98.
Wanst 130.
Want 198.
Warkringel 755.
Wasser 59.
Wasserhun 756.
Wasserrabe 757.
Weber 454.
Webil 781.
Wedehoppe 747.
Wedewal 748.
Weyde 801.
Weyk 799.
Weyse 259.
Wecke 344.
Welz 569.
Wepe 494.
Weer 328.
Werld 792.
Werre 777.
Wesant 648.
Wesele 662.
Wesen 282.
Wespe 789.
Weeterhan 203.
Wetsteyn 373.
Wye 710.
Wide 603.
Wicken 270.
Wildekacze 665.
Wiltnisse 624.
Wiltpfert 654.

Wimpro 82.
Wyn 390.
Wynber 389.
Winkel 199.
Wint 53.
Wynt (-hunt) 700.
Winter 15.
Winterkorn 257.
Wip 188.
Wirsenholcz 614.
Wirt 185.
Wirtyne 186.
Wyes 459.
Witte 305.
Wofen 418.
Woche 16.
Woelger 396.
Wulf 657.
Wulken 9.
Wunde 159.
Wurf 166.
Wurst 381.
Wurczele 629.
Czan 92.
Czandis 564.
Czanfleysch 93.
Czange 520.
Czappe 398.
Czee 149.
Zeeb 346.
Czeballe 150.
Czege 676.
Czeldenpfert 439.
Czeen 528.
Czerte 570.
Czidelber 656.
Czickel 677.
Czimar 730.
Czymerbyel 531.
Cziske 735.
Czitczcze 119.
Czogel 453.
Czom 450.
Czophor 70.
Czuen 802.
Czunder 372.
Czunge 94.
Czwirn 471.

Nachträgliche Bemerkungen und Verbesserungen.

Zu S. 6. Die Bemerkung 2) ist dahin zu vervollständigen, daß die Endung as im Vocabular überhaupt nicht vorkommt, sondern überall durch is (oder durch den Accus. an) vertreten ist.

Zu S. 24. Für Bucca-reises lies Bucca-reisis, wie auch richtig im Vocabular steht.

Zu S. 42. Für Sasins (659) Hase, ist vielleicht sasnis zu lesen; ich habe im Hinblick auf sasintinklo (697) (und sassenpil) die Lesung sasins vorgezogen.

Zu meinem großen Bedauern befindet sich im Texte des Vocabulars ein Fehler, den ich leider zu spät entdeckt habe, weil er erst nach vollzogener Correctur in den Text hineingesetzt worden ist; es ist nämlich bei

No. 16. Woche statt Soche

zu lesen. Außerdem sind in einer Anzahl von Exemplaren durch Ausfallen, resp. Abbrechen von Buchstaben während des Druckes Fehler entstanden, die also zu ergänzen sind:

No. 298 lies: Achze — Assis,

No. 396 lies Wölger für Wolger.

In den Correcturbogen waren alle drei Fehler noch nicht vorhanden.

Gedruckt bei Albert Rosbach in Königsberg.